

die Weinstraße

I.P.

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH, UNTERLAND UND MITTLERE ETSCHTAL

DER WEG ZUM NEUEN RAUMORDNUNGSGESETZ

Wird bauen im Grünen noch möglich sein?

- >> LEDERHOSENSCHNEIDER NORMAN VENTURA AUS SALURN
- >> RICHARD PICHLER UND DAS TRIAL TEAM SÜDTIROL AUS ALDEIN
- >> ALEX GIOVANELLI, DER POET MIT DEM ZYLINDERHUT

SPEZIAL >> BIO

NEUE EINZIGARTIGE HERBSTANGEBOTE!



NEUBAU IN AUER

In sonniger, zentrumsnaher Lage verkaufen wir 2 geräumige 3- bzw. 4 und 5-Zimmerwohnungen mit Terrasse, Klimahaus A, Akustische Zertifizierung Klasse 1. Einteilung und Ausstattung noch personalisierbar.

Angebote des Monats!

- > **Neubau in Kaltern:** letzte Einheiten verfügbar. Klimahaus A
- > **Eppan-St. Michael:** Zentrumsnahe, sonnige 3 Zimmerwohnung mit Garten in neuwertigem Kondominium, 92m², Klimahaus B
- > **Auer:** Schöne, neuwertige Gartenwohnung, Klimahaus B
- > **Auer:** Dreizimmerwohnung, zentrumsnah, Klimahaus C
- > **Auer:** Sanierter historischer Altbau, sehenswerte, geräumige 3-Zimmerwohnung mit Sonnenterasse, E.Kl. F, Garagenplatz
- > **Neumarkt:** Zentrum, Dreizimmerwohnung mit Garten, Klimahaus B
- > **Neumarkt:** Vierzimmerwohnung in bester Lage zu verkaufen, E.Kl. G
- > **Montan:** Vierzimmerwohnung mit sehenswerten Ausblick, E.kl. D
- > **Montan:** 3-Zimmerwohnung mit Südbalkon, ruhige interne Lage, Garagenplatz und Keller, 2. Stock, Klimahaus B
- > **Salurn/Buchholz:** Kleines Kondominium neue ausgestattete 4-Zimmerwohnung mit Garten, große Fensterfronten, Klimahaus A
- > **Leifers:** Dreizimmerwohnung mit sonnigen Balkonen, 76m², 1. Stock, E.Kl. G
- > **Branzoll:** Zentral gelegene 3-Zimmerwohnung, E.Kl. G
- > **Truden:** 2- und 3-Zimmerwohnungen mit sehenswertem Ausblick, Energieklasse G
- > **Grundstücke / Neumarkt:** Weingut, ca. 4000m², biolandzertifiziert



IFA Immobilien
AGENZIA IMMOBILIARE

Bahnhofstraße 5 - Neumarkt
info@ifa-immobilien.it
Tel. 0471 81 36 32
Mobil 333 79 73 874

STEINER

Ein fantastischer Sonntag beginnt mit einem geschmackigen Weißwurstfrühstück, Brezel und Bier. Doch das war erst der Anfang: begleitet von Animation für Jung und Alt, geselliges Beisammensein und natürlich schmackhafte Südtiroler Gerichte. Anschließend das ein oder andere Schnäpschen an unserem Lebkuchenstand, und wer dann die Füße nicht mehr stillhalten kann, findet bestimmt einen Partner für die Tanzfläche!

Wer in Lederhose oder Dirndl erscheint bekommt eine kleine Überraschung.

Hotel · Camping
Restaurant · Shop

J.-F.-Kennedy-Straße 32
Leifers

T +39 0471 95 42 25
www.hotelsteiner.com



13. September ab 10 bis 21 Uhr

Lederhosen
Suntig

► EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

„Raum und Landschaft“: So soll das neue Gesetz heißen, das zukünftig das Raumordnungsgesetz und das Landschaftsschutzgesetz in sich vereinigen und zugleich ersetzen soll. Klingt simpel – und ein einfaches, klar verständliches Gesetz soll es nach den Worten des zuständigen Landesrats Richard Theiner auch werden. Er hat den Wagen ins Rollen gebracht und mittlerweile schon den ersten Erfolg verbuchen können. Die Leitlinien und Zielsetzungen und damit der erste Schritt des ehrgeizigen Projekts wurden kürzlich vom Landtag absegnet.

Ein Jahr Zeit bleibt nun, den Gesetzestext zu formulieren, ein weiteres, um das Gesetz zu verabschieden. Ein straffer Zeitplan für ein Gesetz, das für viele längst nicht mehr tragbar und dennoch in einem engen Korsett verschiedenster Lobbyinteressen steckt. Viele Köche verderben den Brei heißt es. Es scheint, als würde jeder gern am Süsschen, das Chefkoch Theiner aufgesetzt hat, mitkochen. Ob ihm die Suppe am Ende ordentlich versalzen wird oder ob es ihm gelingt, die Raumordnung endlich zu entwirren, wird sich die nächsten beiden Jahre zeigen.

Astrid Kircher
astrid.kircher@dieweinstrasse.bz

AKTUELLES

4 » Kurznachrichten aus Dörfern und Fraktionen

BRENNPUNKT

12 » Theiners Abenteuer: Mehr Raum und mehr Landschaft?

14 » Manfred Schullian und Peter Kasal im Interview

LUPE

16 » Das Geschäft mit den ausländischen Erntehelfern

TREFFPUNKT

18 » Zeitvertreib

19 » Nachgefragt

20 » Veranstaltungskalender

22 » Porträt: Der Lederhosenschneider Norman Ventura erzählt

GAUMEN & GENUSS

26 » Glutenfrei genießen

28 » Stilvolles von Petra Bühler

29 » „Mendelhof“ in Sigmundskorn

SPORT

30 » Trial: Königsklasse des Motorradsports

WIRTSCHAFT

32 » Gloqon: Mitten im Geschehen

KULTUR

34 » Der Bühnenpoet Alex Giovanelli

MINUS ZWANZIG / PLUS SIEBZIG

36 » Was unsere Jugend bewegt

37 » Für unsere ältere Generation

SPEZIAL

41 » Bio

WANDERN

44 » Zum versteckten Bergweiler in Gschnon

KLEINANZEIGEN

45 » Kleinanzeigen

CHRONIKEN VON GESTERN

46 » Einst an der Weinstraße

Ist Ihr Auto noch nicht bei GENERALI versichert?

Dann aber schnell! Sie sparen Geld!

30% Skonto

■ Eppan, Bahnhofstr. 69, Tel. 0471 664298, 8.00-12.30 Uhr ■ Kaltern, Bahnhofstr. 38, Tel. 0471 964300, 8.00-12.30 Uhr

ERÖFFNUNG ARTCAFÈ OASE IM SOZIALZENTRUM KURTATSCH

mit Ausstellung von Marvin Wegher und Aaron Giovannini.

Im Mai wurden die Bilder von Marvin Wegher und Aaron Giovannini beim Rotary-ARThandicap Award bei über 100 Einsendungen mit dem 2. und 3. Preis ausgezeichnet.

Die beiden jungen Künstler besuchen die Werkstätten im Sozialzentrum Kurtatsch und einmal wöchentlich das Malatelier im Anitz Gelmini in Salurn.

Dieser große Erfolg beim Wettbewerb gab den Impuls für die Idee des ArtCafès. In regelmäßigen Ausstellungen

im Cafè des Sozialzentrums möchten wir Bilder, welche im Malatelier in Salurn entstehen, einem breiteren Publikum zugänglich machen und hier auch zum Verkauf anbieten. Zusätzlich können auch alle Dekorationsartikel aus der Kreativwerkstatt direkt im Cafè erworben werden.

Gemütlich Kaffee trinken in einem angenehmen Ambiente, umgeben von schönen Dingen und die Möglichkeit, diese Dinge direkt mit nach Hause zu nehmen. Eine Oase

der Kunst und der besonderen Dinge. Das ist die Idee des



F: BZG

ArtCafès.

Eröffnung der Ausstellung: am 18.09.2015 um 19.00 Uhr Einführung: Brigitte Matthias

Öffnungszeiten: 19.09. bis 30.11.2015 - Montag bis Freitag von 9.00 bis 15.00 Uhr im Sozialzentrum Kurtatsch - A.Nikolettistr. 31 - Kurtatsch.

AUSSTELLUNG - MAGNUS PÖHACKER

Vom 5. bis 19. September 2015 zeigt das Kunstforum Unterland eine Ausstellung mit Arbeiten von Magnus Pöhacker.

Im Zentrum seiner künstlerischen Arbeit steht die Auseinandersetzung mit dem menschlichen Körper und der Frage, welche formalen Probleme er einem stellt. Und so arbeitet sich Magnus Pöhacker sowohl als Zeichner als auch als Bildhauer an dieser Themenstellung ab und findet dabei immer neue Antworten, aber auch Fragen. Es geht um menschliche Körper, die der Zeit unterworfen sind, die sich bewegen, verändern und mitten in der Bewegung

verharren, die schwanger sind oder sterbend dem Tode nahe. Und es sind oft auch Körper, die etwas erleiden und durchmachen, auf die eine unsichtbare Gewalt einzuwirken scheint. Viele seiner Figuren bleiben daher deformiert zurück, einige halten sich aber doch noch im Gleichgewicht, weil sie eine ganz bestimmte innere Kraft aufrecht hält. Bereits die Werkzeuge lassen uns erahnen und in einem zweiten Schritt verstehen, wie das Interesse des Künstlers

gelagert ist: Blockhafter Torso, Überstreckter Kopf, Erschlagener, Große Einbeinige, Frauenkopf mit Zopf, Kleine blockhaft Liegende.

Markus Pöhacker ist 1967 in Innsbruck geboren, zunächst besucht er dort die Höhere technische Lehranstalt, Abteilung Bildhauerei, dann von 1985–91 die Akademie der bildenden Künste in Wien. In Südtirol hat Magnus Pöhacker 2005 den Kirchenraum und das liturgische Gerät der Pfarrkirche Kuens neu gestaltet, 2006 jene der Pfarrkirche Siebeneich. Sein Curriculum weist zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland auf, unter anderem in Innsbruck, Wien, Bozen, Brüssel, Lindau, im Frühling 2015 waren seine Arbeiten im Schloss Kastelbell zu sehen.



F: BZG

Vernissage am 05.09.2015 um 20.00 Uhr.

Die Ausstellung ist während folgender Öffnungszeiten zu besichtigen: Dienstag bis Samstag von 10–12 Uhr und von 16–18 Uhr (Kunstforum Unterland - Galerie der Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland - Lauben 26 - Neumarkt).

► SPRECHSTUNDE DER VOLKSANWALTSCHAFT



am Sitz der Bezirksgemeinschaft Überetsch Unterland in Neumarkt, Lauben 26 (1. Stock)

Volksanwaltschaft:
am **Montag, 28.09.2015**
von **14.30 bis 16.00 Uhr**

(Information und Vormerkung: Tel. 0471 - 30 11 55)

► EPPAN**WER KÖNNTE HEUTE POSEIDON SEIN? GRIECHISCHE MYTHOLOGIE MODERN INTERPRETIERT**

GK Der junge Eppaner Hobbyfotograf David Klotz hat die letzten vier Jahre an einem innovativen Fotografieprojekt gearbeitet: Kritik an der Gesellschaft durch die Linse der griechischen Mythologie. Als

Motiv dienten dem 25-jährigen Gestalten der griechischen Mythologie, die er dann in einen aktuellen Kontext setzte. Ergebnis des Projekts sind vier Fotobände zu den Themen Menschen, Monstren, Titanen

und Götter. Entstanden sind die Fotografien mit Laienmodels in Südtirol (hauptsächlich Eppan) und Wien. Die Aktualität der griechischen Mythologie innerhalb der modernen Gesellschaft studiert, in den Bann gezogen: „Die Mythologie stellt Themen und Probleme dar, die noch heute vorhanden sind, wenn man nur genau genug hinsieht.“ Wen würden Poseidon oder der dreiköpfige Hund vor Hades Unterwelt im 21. Jahrhundert wohl darstellen? Eine Auswahl

der Fotografien von David Klotz sind bis zum 12. September 2015 im Lanserhaus in Eppan zu bestaunen (Öffnungszeiten: Mo–Fr: 17–20 Uhr, Sa–So: 10.30–14 Uhr). Zu jedem Foto gibt es aktuelle Zitate, welche die Verbindung zwischen der dargestellten Geschichte, Fotografie und Interpretation herstellen. Weiters hat der Besucher während der Ausstellung die Möglichkeit, sich Kurzgeschichten durchzulesen und somit die Frage zu stellen, ob wir denn nicht immer wieder dieselben Fehler machen. «



Mit Argosaugen – wer überwacht uns heute?

F. David Klotz

► KALTERN**VORBILDICHE ZUSAMMENARBEIT BEI SEESÄUBERUNG**

CP Der Kalterer See wurde in den Sommermonaten 2015 arg in Mitleidenschaft gezogen. Die warmen Temperaturen vor allem gegen Ende Juli, gepaart mit dem niedrigen Seespiegel

und der Klarheit des Wassers ließen das Nixkraut wuchern. Das viele Nixkraut hielt viele Gäste und Besucher vom Schwimmen im See ab. Pünktlich zur Hochsaison wurde

der See von vielen Freiwilligen gesäubert, koordiniert wurden die Säuberungsarbeiten von Gemeindefeherent Arthur Rainer sowie vom Kalterer Gemeinde-Bauhof. Der Kalterer See ist und bleibt der größte und wärmste natürliche Badesee Südtirols. Das Nixkraut ist eigentlich für die Reinheit des Wassers zuständig. Trotzdem ist es in einem Badesee mehr als störend. Deshalb halfen am Wochenende vom 8. und 9. August alle zusammen: Mitarbeiter des Bauhofs, Waldarbeiter,

Bauernbund, die Kalterer Feuerwehren sowie Kalterer Sportvereine. Der zuständige Gemeindefeherent Arthur Rainer zeigte sich nach erfolgreichen Abschluss der Säuberungsarbeiten mehr als glücklich: „Alle halfen mit, zahlreiche freiwillige Helfer fanden sich bereits um 5 Uhr morgens am Kalterer See ein und begannen mit den Arbeiten. Der Kalterer See ist zu einem Großteil vom Nixkraut befreit“. Zudem ist die Wasserqualität des Sees zurzeit sehr gut. «



Alle packten gemeinsam an, um das viele treibende Nixkraut aus dem Kalterer See zu entfernen. Mit Großkisten wurde es weggefahren.

F. CP

► UNTERLAND**DIE „SÜDTIROLER WEINSTRASSE MUSIKANTEN“ VERSTUMMEN**

DM In den letzten fünf Jahren traten sie überall dort auf, wo Musik vom Feinsten gefragt war: Die Rede ist von den „Südtiroler Weinstraße Musikanten“. Die Gruppe wurde 2010 von Karl Hanspeter und Andreas Bonell gegründet. Musikliebhabern dürfte Karl Hanspeter bestens bekannt sein. Seit vielen Jahren ist er als DER Trompeter und Unterhalter weit über die Grenzen

des Bezirks und Landes hinaus bekannt. Bei einem guten Glas Wein kam den beiden damals die Idee, eine neue Gruppe zu gründen. Nicht aus Profimusikern, sondern aus Freizeitmusikern sollte sie bestehen. Der Kern der Gruppe stammte bis zuletzt aus der Margreider Böhmischen. Weiters vertreten waren Musiker aus Tramin, Kurtinig, Truden und Penon. Das langfristige Ziel war es als-

Art „Sammelbecken“ für begabte Unterlandler Musikanten zu fungieren. Heuer wurde schließlich der Entschluss gefasst, die Gruppe aufzulassen und das Musikprojekt zu beenden. „Nach fünf Jahren wurde das geplante Ziel erreicht, nun ist es wieder Zeit für etwas Neues“, erklärt Bonell. Dort, wo 2010 die Premiere für „Die Südtiroler Weinstraße Musikanten“ stattgefunden hatte,

beim Karl-Anrather-Haus in Margreid, ging am 29. August das Abschiedskonzert mit anschließender Feier über die Bühne. Die Anwesenden wurden mit Böhmischer, Egerländer, Mährischer und Tiroler Blasmusik sowie Schlager und Evergreens unterhalten. Ob und welches Musikprojekt als nächstes angegangen wird, liegt für die zwei damaligen Initiatoren noch in den Sternen. «

▶ ALDEIN

**WELTMEISTERIN FRANZISKA MATZNELLER:
„....SELBST ÜBERRASCHT“**



Die 20-jährige Mediendesignerin aus Aldein Franziska Matzneller hat bei den Berufsweltmeisterschaften in Brasilien Gold geholt. F: Klaus Peterlin

MP Franziska Matzneller ist Weltmeisterin: Die 20-jährige Mediendesignerin hat bei den World Skills in Saõ Paolo auf der ganzen Linie überzeugt und sich gegen 33 internationale Mitbewerber durchgesetzt. „Natürlich träumt jeder der Teilnehmer von der Goldmedaille: Dass es mir dann gelungen ist zu gewinnen, hat mich selbst überrascht“, berichtet die Aldeinerin von der anstrengenden und spannenden Zeit in Brasilien. Als eine besondere Herausforderung empfand es die kreative Mediendesignerin dabei, an allen vier Wettkampftagen im August konzentriert und zielgerichtet zu arbeiten, zumal für die verschiedenen Aufgabenstellungen – etwa die Gestaltung eines 8-seitigen Magazins, einer Verpackung für Beautyprodukte und eines Logos für ein Filmfestival – nur

eine begrenzte Zeit zur Verfügung stand. Durch ihre genaue und saubere Arbeitsweise, ihre gute Technik und die grafische Gestaltung konnte Franziska Matzneller die Jury überzeugen: Das intensive Training, die lange Vorbereitung, die Unterstützung von Experten und der Rückhalt ihres Arbeitgebers haben sich bezahlt gemacht. Mit der höchsten Punktezahl unter allen Teilnehmern der erfolgreichen Südtiroler im Team Italy wurde die Aldeiner Mediendesignerin zudem zur „Best of Nation“ gekürt. Neben den fünf Goldmedaillen, einer Silbermedaille und einer Bronzemedaille wurden an die Südtiroler WM-Teilnehmer auch sechs Exzellenzdiplome vergeben, darunter an den Koch Martin Ebner aus Montan. Die Weinstraße gratuliert und wünscht viel Erfolg für die Zukunft! «

▶ TERLAN

GRILLFEIER IM SENIORENWOHNHEIM

MK Seit über zwanzig Jahren findet im Seniorenwohnheim Terlan Mitte August das beliebte Grillfest statt. Obwohl das Wetter heuer nicht mit spielte und aufgebaute Zelte für einen trockenen Sitzplatz sorgten, waren viele Bewohner des Pflegeheimes und der angeschlossenen Seniorenwohnungen mit ihren Angehörigen sowie zahlreiche Freiwillige der Einladung gefolgt. Sie alle hieß Präsident Klaus Gruber ebenso herzlich willkommen wie die Vertreter der beiden Trägergemeinden Terlan und Andrian. Die beiden Bürgermeister Klaus Runer und Roland Danay lobten in ihren Grußworten die vielfältige Tätigkeit im Seniorenwohnheim und bedankten sich bei Verwaltungsrat, Direktion, Mitarbeitern und Freiwilligen für ihren engagierten und unermüdlichen Einsatz zum Wohl der pflegebedürftigen Senioren. Zur fröhlichen Runde gesellten sich auch Terlans

Dekan Sepp Leiter, Vizebürgermeister Hans Zelger, Sozialreferentin Laura Cagol und ihre Kollegin Barbara Patauner sowie Gemeindegerechtigter Karl Elsler. Zum erfolgreichen Gelingen des traditionellen Grillfestes trugen auch heuer viele fleißige Hände bei, insbesondere Küchenchefin Elisabeth Plattner mit ihrem Team, Grillmeister Rico Degasperi sowie Hauswirtschaftsleiterin Alberta Lochmann mit ihren Helfern. Für die musikalische Umrahmung und eine flotte Stimmung sorgen seit vielen Jahren Hubert Höller mit seiner Ziehorgel sowie die Terlaner Böhmisches unter Oskar Leitner. Bei der Böhmisches spielt seit vielen Jahren auch Hausmeister Herbert Ampel mit seinem Euphonium mit. Er wurde im Rahmen der Grillfeier und unter großem Applaus für seinen zehnjährigen Dienst im Seniorenwohnheim Terlan geehrt. «



Beim Grillfest im Seniorenwohnheim Terlan sind Heimbewohner, Angehörige und Freiwillige immer gerne dabei. F: Stiftung Pilsenhof

HAIR LIDY
Styling & Solarium

Öffnungszeiten:
Di-Do-Fr-Sa:
08:15-12:00
15:00-19:00
Mi:
09:00-17:00

Via degli Olmi 1/1 Hilbweg
39040 Ora / Auer
Tel. 0471 80 21 98
hairlidy@alice.it

MALER GRUBER WOLFGANG

übernimmt Malerarbeiten jeder Art zu interessanten Preisen.

Auserfeldweg 5 - Auer
Tel. 338 2646095

ritterhof RESTAURANT

Schlemmen Sie sich durch unsere alpin- mediterrane Küche.

WINE LOUNGE- FINGERFOOD - BUSINESS LUNCH - FAMILIENFEIERN

Informationen und Reservierungen unter
www.restaurant-ritterhof.it - T +39 0471 96 33 30 - Kalltern, Weinstraße 1

WIR FREUEN UNS AUF EUREN BESUCH.
ARNOLD KEMENATER MIT DEM RITTERHOF TEAM.

► KURTATSCH-PREDAIA

BESUCH BEI „NEUER“ NONSBERGER NACHBARGEMEINDE

MS Während Gemeindezusammenschlüsse in Südtirol kein Thema sind, laufen im Trentino mehrere erfolgreiche Projekte, denen so die Sonderfinanzierung der Region zufließt. Heuer haben die fünf Nonsberger Nachbargemeinden Taio (immerhin 3032 Einwohner), Coredo (1632), Vervó (738), Tres (732) und Smarano (511) - nach dem überwältigenden „Sì“ in der Volksabstimmung - fusioniert. Die neue Großgemeinde Predaia ist nach dem gemeinsamen Almgebiet benannt. Das Rifugio Predaia - jahrzehntelang von der Familie Peer aus Kurtatsch/Hofstatt geführt - heißt heute noch „Ai Todes'ci“. Bei den Gemeindewahlen im Mai ging der 30-jährige Corder Journalist Paolo Forno als Bürgermeister hervor. Zusam-

men mit seinem jungen Ausschussteam will er die Chancen des Zusammenschlusses aktiv nutzen. Bei diesem ersten Treffen der beiden Nachbargemeinden auf der Trescher Alm nahmen auch die Feuerwehrkommandanten Guadagnini (Kurtatsch) und Sicher (Predaia) teil, um die Einsatzpläne im Grenzgebiet abzustimmen. Auch die übergemeindlichen Wander- und Mountainbike-Routen will man ausbauen. Bis zum Aufkommen des motorisierten Verkehrs waren das Fenner und Grauner Joch wichtige Übergänge zwischen dem Etschtal und Nonsberg. Auffällig: Bei den „Nonesi“ und auf den Trentiner Karten heißt Letzteres immer noch „Giogo di Graun“. Die faschistische Namensfälschung Corona gilt nur in Südtirol. «



Die Nonsberger und Kurtatscher Delegation vor der Trescher Alm. In der Mitte die Bürgermeister Paolo Forno und Martin Fischer. F: MS

► NALS

BALANCEAKT ZWISCHEN ANFORDERUNG UND ÜBERFORDERUNG MIT ROMPC® KANN ES GELINGEN

Neue zertifizierte Weiterbildung im Bildungshaus Lichtenburg startet Ende Oktober.

ROMPC® ist ein innovatives Verfahren zur Stressreduktion und dient zur Überwindung von emotionalen Blockaden. ROMPC® steigert die eigene Selbstwirksamkeit und Performance und erhöht den persönlichen Einfluss und die eigene Leistungsfähigkeit. ROMPC® sorgt für Ausgeglichenheit und Wohlbefinden, was dabei unterstützt, privat und beruflich erfolgreich zu sein.

Diese zertifizierte Weiterbildung wird im Bildungshaus Lichtenburg in Nals ab 29. Oktober angeboten und ist für alle Sanitäts-Berufsgruppen und Mitarbeiter im sozialen Bereich geeignet. ROMPC® findet weitere Anwendungsbereiche in der Psychotherapie im sozialen Bereich, und im Kontext Unternehmen als Präventionsstrategie.

Referenten sind Thomas Weil, Organisationsberater, Coach und Managementtrai-

ner und Martina Erfurt-Weil, ROMPC®-Therapeutin

Ankündigung:
4. Südtiroler Inklusionsgespräche rund um das Thema Freizeit Die Teilhabe an Freizeitangeboten ist für alle Menschen wichtig! Denn diese Teilhabe ermöglicht es, Kontakte zu knüpfen, das bereichert das Leben, trägt zum Wohlbefinden der Menschen bei und fördert die soziale Gesundheit.

Freitag 25. September ab 16.30 Uhr – Eintritt frei



F: Lichtenburg

Bildungshaus Lichtenburg/Nals
 Tel. 0471 057100
 bildungshaus@lichtenburg.it
 www.lichtenburg.it



ELEKTRO HERBERT KASAL

- Allgemeine Elektroanlagen für Privat und Industrie sowie Kundendienst und Reparaturen
- Wartung elektrischer Anlagen und Geräte
- Alarm- und Brandmeldeanlagen
- Videüberwachungs- und Sprechanlagen
- TV und Satanlagen
- Automatisierung von Toren & Rollos
- Zentralisierte Staubsaugeranlagen
- Beleuchtungs- und Erdungsanlagen
- KNX / EIB - Intelligente Gebäudetechnik; Planung und Installation
- EDV und Netzwerkverkabelung

Mitglied der Südtiroler E-Märke
www.e-marke.net

Handwerkerzone 21/B
 39052 Kaltern
 Tel. 0471 962587
 Mobil: 337 456116
herbert.kasal@rolmail.net
www.elektro-kasal.it

MORTEC
 Tooor!!!

IHRE SICHERHEIT
 LIEGT UNS AM HERZEN

www.mortec.it



PROFESSIONELL
 SCHNELL
 EINFACH BESSER

Baumschule Gruber Genetti Andreas
 Max Valier Str. 7/A I I-39011 Lana (BZ)
 Tel. 0473 568 004 I Fax 0473 557 040
info@gruber-genetti.it
www.gruber-genetti.it

► KURTINIG

EIN NEUER PLATZ IN KURTINIG

DM Kurtinig hat bald einen neuen Platz vorzuweisen, einen multifunktionalen Zivilschutzübungsplatz. Das Bauvorhaben wurde hinter der vor zwei Jahren eingeweihten

Feuerwehrhalle samt Probekanal der Musikkapelle realisiert. Hinter dem Platz steckt mehr als nur ein Platz für Zivilschutzübungen, er steht auch für Veranstaltungen von Feu-

erwehr, Musikschule, Schule, Kindergarten und sämtlichen Vereinen offen. In die Nutzung integriert wurde außerdem die Mehrzweckturnhalle, das Haus Curtinie. Bereits bei der Planung des Haus Curtinie hatte man vorgesehen, das Areal dahinter für Veranstaltungen nutzen zu können: Die Rückwand der Bühne wurde so konzipiert, dass man sie öffnen und so das Publikum auch im Freien sitzen kann. Die Bauarbeiten begannen im Frühjahr und wurden planmäßig am 15. August abgeschlossen.

Die Arbeiten wurden per Ausschreibung an das Unternehmen Peer OHG aus Kurtatsch übergeben, die Bauleitung hatte Arch. Bernhard Kieser aus Bozen inne. Insgesamt werden sich die Kosten auf etwa 300.000 Euro belaufen. Im nächsten Jahr wird das vorletzte Baulos in diesem Areal angegangen: die Parkplatzerweiterung und die Errichtung des Versorgungspavillons samt neuem Tiefbrunnen, welcher im Brandfall speziell im Dorfzentrum von enormer Wichtigkeit sein wird. «



Eingeweiht wird im kommenden Jahr - Der neue Platz kann allerdings schon genutzt werden.

F: David Mottes

► SALURN

PEDRO CANO UND „SEINE“ HADERBURG

cw Beeindruckte das kleine, aber feine Museum über die Haderburg bereits mit einer Vielzahl an museal äußerst attraktiv aufbereiteten Artefakten, so sind diese nun – wenigstens eine Zeitlang – um drei weitere Juwelen reicher. In Zusammenarbeit mit der Kunstgalerie Alessandro Casciaro werden temporär drei Bilder von Pedro Cano, einem der wichtigsten zeitgenössischen spanischen Künstler ausge-

stellt. Als „für Salurn einzigartig und kulturell wichtig“ beschrieb Bürgermeister Roland Lazzeri in seiner Eröffnungsrede die Initiative, welche die zwei Ölgemälde und das Aquarellbild nach Salurn brachte. „Ungewöhnliche Blicke und Eindrücke“ vermittelt die Sicht des Künstlers auf die Burgruine, welche die Naturkulisse der Salurner Klause dominiert. Bis Ende Oktober können die Bilder – vormittags von Dienstag

bis Samstag – im Erdgeschoss des Rathauses, in dem das Mu-

seum untergebracht ist, bewundert werden. «



Alessandro Casciaro von der gleichnamigen Kunstgalerie und der Bürgermeister Roland Lazzeri mit Verwandten des Barons Ernesto Rubin de Cervin Albrizzi, Besitzer der Haderburg, Landesrat Oswald Schiefer und die Gemeindevertretung.

F: Gemeinde Salurn

EINKAUFEN IN KALTERN

BOY AND BEACH fashion

BLuSeNWuNDeR. **mey**

I-39052 Kaltern | Goldgasse 8A
Tel. 0471 96 31 40

MODE

DAVI

spezialisierte und elegante
DAVI HERREI/MODE
Kaltern | Goldgasse 28

Sun flower
PARFÜMERIE / MAKE-UP / MASSAGEN

AB SEPTEMBER:
Ayurveda-
Ausbildung
mit Abschluss
Diplom

Goldgasse 2 - 39052 Kaltern (BZ)
Tel. + 39 0471 964770
info@sunflower-kaltern.com

FLAIM OPTIC
BRILLEN UND KONTAKTLINSEN MIT STIL

BIO-OPTOMETRIE
VISUAL
TRAINING

KALTERN TEL. 0471 96 11 41

► MARGREID

GELUNGENE PREMIERE FÜR DAS WESTCOAST „SUMMER FESTIVAL“

DM Direkt auf dem Dorfplatz von Margreid wurde das „Summer Festival“ von Westcoast, der Jugendgruppen von Kurtatsch, Margreid und Kurtinig, ausgetragen. Das Ziel dieser Veranstaltung war es, für einen Tag die Musik der Jugend in den Mittelpunkt des Dorfgeschehens zu stellen. Und das hat auch funktioniert: Am 25. Juli standen die Bands „Oxchillers“, „Parhelion“, „High Voltage Overdrive“, „Ben Wood Inferno“ und „Myztic Lion & The Juggernaut Nation“ auf der Bühne und gaben ihr Bestes. Die „Oxchillers“ aus Kurtatsch hatten ihren allerersten Bühnenauftritt. „Parhelion“, ebenfalls aus Kurtatsch, hatten sich mit ihrer Härte in die Herzen vieler gespielt.

Nach einem Jahr Auszeit fanden endlich auch „High Voltage Overdrive“ wieder den Weg auf die Bühne. Der erste Headliner des Abends war die Band „Ben Wood Inferno“ aus Wien. Schließlich wurde mit „Myztic Lion & The Juggernaut Nation“ mit dem Kalterer Fabian Heidegger eine mitreißende Reggae-Show geboten. Parallel gab es im anliegenden „Paradeis“ von Alois Lageder drei DJs zu hören. Trotz Regen brachten auch diese mit entspannter und spannender elektronischer Musik die Festivalbesucher zum Tanzen. Das „Summer Festival“ fand heuer zum ersten Mal statt. Fest steht bereits, dass die drei Jugendtreffs auch im nächsten Jahr ein Festival veranstalten werden. «



Hier noch auf der Bühne in Margreid und dann ab nach Spanien: Am 18. August trat Fabian Heidegger mit seiner Band beim bekannten Musikfestival "Rototom Sunsplash" in Spanien auf F: Westcoast

LANGE EINKAUFS-SAMSTAGE IM HERBST UND DAS BIKE WOMEN CAMP

In den Sommermonaten sorgte der lange Einkaufsabend für volle Straßen im Herzen Kalterns. Um das Dorfleben im Herbst ebenso attraktiv zu gestalten, beginnen am 5. September die langen Einkaufssamstage in Kaltern. Die Geschäfte bleiben am Samstagnachmittag geöffnet und gestatten ein Einkaufsvergnügen ohne Zeitdruck. Musikkapellen sorgen mit Platzkonzerten für die musikalische Umrahmung. Internationale Veranstaltungen verhelfen Kaltern, sich als beliebte Raddestination zu positionieren. Bestes Beispiel dafür ist das Bike Women

Camp, welches dieses Jahr vom 17. bis zum 20. September stattfindet. Beim speziell für Frauen ausgerichteten Camp erleben die Teilnehmerinnen nicht nur Kalterns vielfältige Trailtouren und herrliche Landschaft, sondern auch Workshops gekoppelt mit Genuss und Erholung. Die Teilnahme ist auch an einzelnen Tagen möglich.

Weitere Informationen im Tourismusbüro Kaltern unter 0471 965 436 oder info@kalttern.com.



Beim Bike Women Camp steht nach dem Sport der Genuss im Mittelpunkt. F: Helmut Rier

EINKAUFEN IN KALTERN

bernard

guzzini

Haushalt & Co
Kalttern - Rottenburger Platz

SCHMIDL JUNG

...zieht Kinder an

KALTERN
Marktplatz
T. 0471 963313

CALIDA

SCHMIDL

WASCH & WÄSCHE

Qualität zum Wohlfühlen

KALTERN
A.-Hofer-Str. 17
Tel. 0471 963116

► NEUMARKT

MUSIKKAPELLE NEUMARKT - JUNGBLÄSERTAGE

VS Junge Musikanten auf ihre Tätigkeit in der Musikkapelle vorbereiten – das ist das Ziel der Jungbläserstage. Nachdem in den vergangenen Jahren Radein als Veranstaltungsort gewählt wurde, fanden die Jungbläserstage heuer erstmals in Buchholz im Hotel Buchholz statt. Neben den

jungen Musikern aus Neumarkt waren auch Jungmusikanten aus Kurtatsch, Montan, Truden und Bozen mit dabei. Die Zusammenarbeit der Musikkapellen verschiedener Gemeinden bei den Jungbläserstagen gibt es nun bereits seit einigen Jahren. Mehrere Musiklehrer unterrichteten

die insgesamt 45 Kinder und Jugendlichen im Einzel- und Gruppenmusizieren. Neben dem Musizieren standen Spaß und Unterhaltung im Vordergrund: Von Morgensport und Gruppenspielen über Wettbewerbe und Olympiaden bis hin zum Flechtkurs und vielen weiteren Aktivitäten reichte

das abwechslungsreiche Programm, das die Betreuer den Jungmusikanten boten. Bei den Jungbläserstagen bereiten sich die Musikanten auch auf die gemeinsamen Konzerte der Jugendkapelle vor. Die Kapelle hatte heuer bereits einen Auftritt beim Laubenfest in Neumarkt und wird noch beim Musikfest in Kurtatsch und beim Bozner Stadtfest zu hören sein.

Ein großer Dank für die Unterstützung gilt den Sponsoren, darunter die Raiffeisenkassen Salurn, Deutschnofen und Aldein sowie der Verband Südtiroler Musikkapellen und der Hoteliersfamilie für die Bewirtung der Jungmusikanten, Lehrer und Betreuer. «



Insgesamt 45 Kinder und Jugendliche waren bei den Jungbläserstagen 2015 in Buchholz dabei. F: Musikkapelle Kurtatsch

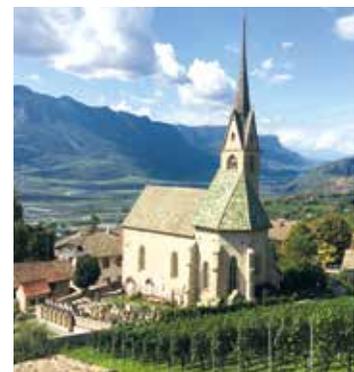
► MONTAN

„KIRCHTIG“ IN MONTAN UND SEINEN WEILERN

CW Der Pinzoner Kirchtag läutet im Juli die Feiertage des Augusts und des Septembers ein. Schließlich fallen die weiteren Patrozinien der Gemeinde alle in diese beiden Monate. Mitte August ist das hochgelegene Gschnon an der Reihe. In luftiger Höhe feiert man den Hochunserfrauentag in der Sommerfrischkirche der Kapuziner, eine Woche später ist der Hl. Bartholomäus,

Patron der Pfarrkirche, dran. Das ganze Dorf feiert dann seinen „Barthlmä“, wenn er nicht – wie leider heuer – buchstäblich ins Wasser fällt. Am dritten Sonntag im September lädt die Fraktion Glen zum Kirchtag, hier werden die beiden Ärzteheiligen Cosmas und Damian verehrt. Den Abschluss bildet am 27. September der Kirchtag in Kalditsch. Obwohl der Gedenktag der Gottesmutter

von Loreto eigentlich auf den 10. Dezember fällt, wird er in Kalditsch schon seit langer Zeit am Sonntag nach dem 21. begangen. Dass an den Kirchtagen die Heiligen nicht nur im geistlichen Sinne gefeiert werden, sondern auch das leibliche Wohl nicht zu kurz kommt, braucht wohl nicht extra erwähnt werden. In Montan hat man in diesen beiden Monaten die Qual der Wahl. «



Im Juli den Anfang gemacht: der Kirchtag in Pinzono. F: CW

HAUSTÜREN FEDERER

I-39040 Lajen (BZ) - St. Peter 12/A
Tel. +39 0471 65 56 73
Fax +39 0471 65 59 25
info@federer-tueren.com
www.federer-tueren.com

Zusätzliches Lieferprogramm Innen- und Brandschutztüren

Die best getestete Haustür Südtirols laut CE-Zertifizierung. NEU! Nie wieder streichen! HOLZ-ALU DECOR Haustüren

Klimahaus A+ STANDARD

Sicherheit für Ihr Zuhause

FEDERER PELLETS
WWW.FEDERER-PELLETS.COM

Jetzt besonders günstig

Erster PelletsHersteller Südtirols mit Direktverkauf
Energie die nachwächst aus heimischen Wäldern

St. Michael 53/2 - Pontives / Grödnertal
Tel. +39 0471 786226 - info@federer-pellets.com

KUEN-FALCA GmbH
BRENNSTOFFE

Sitz + Depot: 39012 Meran - Max-Valier-Str. 9-11

- Heizöl - für Zentralheizung
- Gasöl - Treibstoff für Autoantrieb
- Dieselöl - Treibstoff für Landwirtschaft U.M.A

Albert Dipoli - Heizöl-Vertreter - Tel. 335 8121540
(durchgehend von 7 bis 21 Uhr)

UDO, DIE SHOW

Lieder einer Legende

Oktober 2015: Der Tourismusverein Eppan präsentiert Stefan Florian mit „Udo, die Show - Lieder einer Legende“. Wer kennt sie nicht, die legendären Stücke des deutschen Sängers und Komponisten Udo Jürgens – „Griechischer Wein“, „Buenos Dias, Argentina“, „Mit 66 Jahren“ und „Aber bitte mit Sahne“. Nun kehrt seine Musik auf die Bühne zurück und das mitten in Eppan. Am Freitag, den 2. Oktober 2015, ist es soweit - der Stimmenimitator und leidenschaftliche Sänger Stefan Florian gibt ein Tribute-Konzert der besonderen Art im Kultursaal in St. Michael | Eppan.

Stefan Florian zählte Mitte der 90iger Jahre zu einem der besten Stimmenimitatoren im deutschsprachigen Raum und blickt auf eine jahrelange Stimmbildung in Südtirol und Salzburg zurück. Ob Elvis Presley, Roland Kaiser, Roy Black, Elton John oder Frank Sinatra, Florian hat sie alle studiert und sich in ihre Stimmen hineingehört.

Bereits im Frühjahr 2015 präsentierte er gemeinsam mit Sylvia Warasin im ausverkauften Puccini Theater in Meran seine Hommage "Merci Cherie" an Udo Jürgens, die einen grandiosen Erfolg hatte und

demnächst auch in Deutschland auf Tour gehen wird. Paul Sahner, verstorbener Promiredakteur der Zeitschrift „Bunte“, jahrelanger Weggefährte und persönlicher Freund von Udo Jürgens bezeichnete Florian als herausragenden Udo-Interpreten. Aufgrund der großen Nachfrage wiederholt er diesen Herbst in Südtirol den einzigartigen Konzertabend, am 2. Oktober 2015 im Kultursaal von St. Michael | Eppan mit Beginn um 20.30 Uhr. «

Kartenvorverkauf ab 1. September 2015 in allen Athesia-Filialen, im Tourismusverein Eppan und in der Bar „Zum lustigen Krokodil“ in Kaltern.



F: TV Eppan

Termin: Freitag, 02.10. 2015

Beginn: 20.30 Uhr

Ort: Kultursaal,
St. Michael | Eppan

Eintritt: 25 €

Veranstalter: TV Eppan

INFORMATIONEN

Tourismusverein Eppan
Rathausplatz 1
39057 St. Michael | Eppan
www.eppan.com
Tel. 0471 662206
info@eppan.com



Burgen | Seen | Wein

Tel.: 0471 66 22 06

Fax: 0471 66 35 46

info@eppan.com

www.eppan.com

EVENTS in Eppan

- **Pierre Amoyal, Violine**
Pavel Gililov, Klavier
Schloss Englar Pigeno | Eppan
3. September
- **Triathlon „Montigglman“**
Kleiner Montiggl See
Montiggl | Eppan
5. September
- **„The King of Kings“**
Orgelimprovisationen
Pfarrkirche St. Pauls | Eppan
12. September
- **Konzert der Bürgerkapelle**
St. Michael
Pavillon St. Pauls | Eppan
15. September
- **„Mozart und die Neue Musik“**
Schloss Englar Pigeno | Eppan
17. September
- **Autofreier Radtag auf die Mendel**
Mendelpass Straße | Eppan
19. September
- **Flohmarkt**
St. Michael | Eppan
26. September
- **„Michaeler Kirchtig“ Fest der BK St. Michael**
Festplatz St. Michael | Eppan
27. September

Weitere Veranstaltungen unter
eppan.com

Restaurant Patauner



Bozner Straße 6
39018 Siebeneich - Terlan
Tel. & Fax 0471 918502
www.restaurant-patauner.net

BAUMSCHULEN • VIVAI



BRAUN

www.braun-apple.com

Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190

KIKU

FRESH APPLE Emotion

www.kiku.it



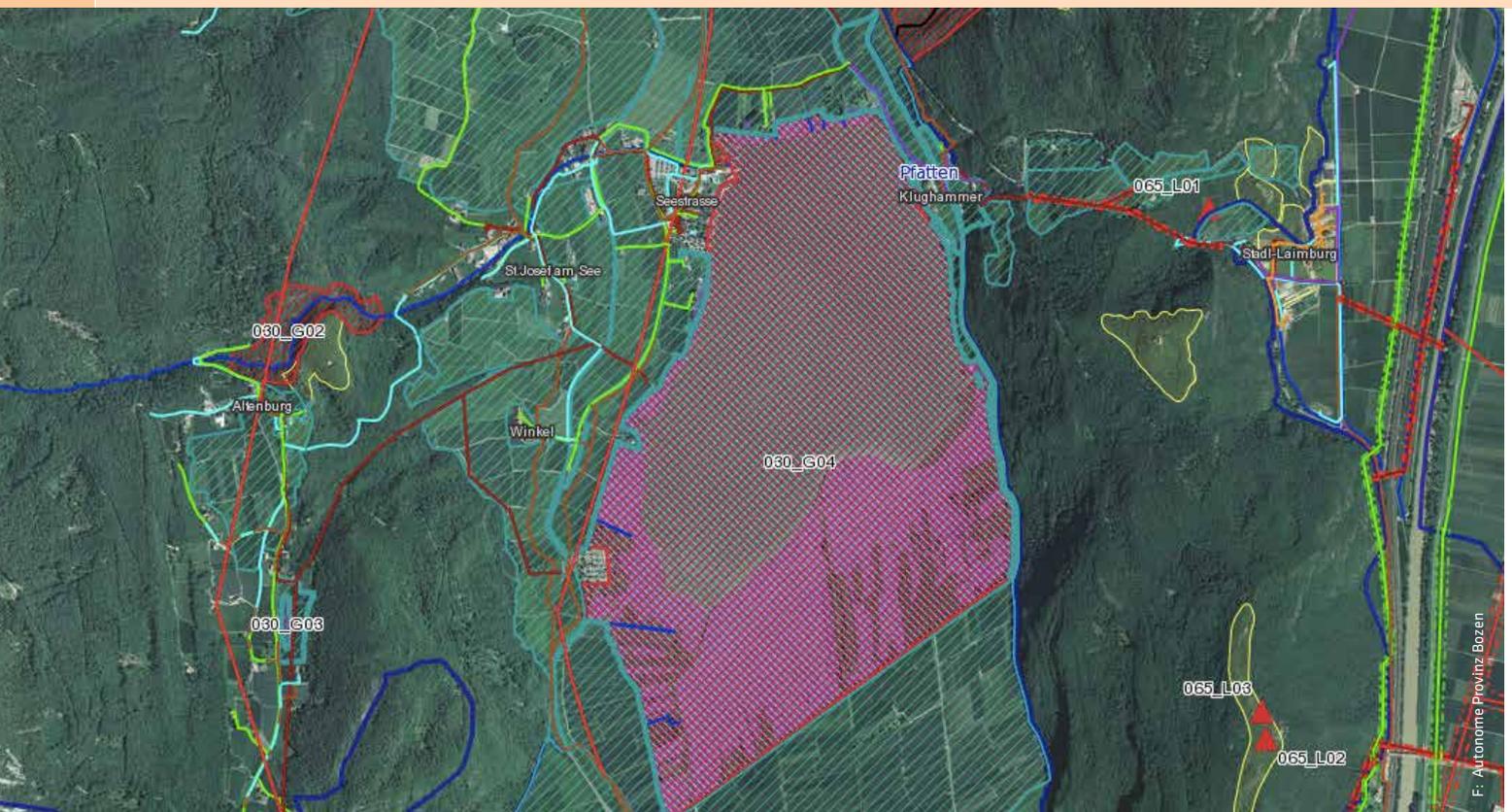
PERMANENT-NAGELLACK

mit Manicure

- 3 Wochen haltbar
- Aushärtung in 30 Sekunden
- brillanter Hochglanzeffekt
- schonend ablösbar
- in nur 45 Minuten

36€

NAILS by Robert des Robert Reider
 Bahnhofstraße 71 - Eppan
 Tel: 342 80 23 551
 nailsbyrobert83@gmail.com



THEINERS ABENTEUER: MEHR RAUM UND MEHR LANDSCHAFT?

Man nehme ein paar moderne Begriffe wie Ökosystem, Nachhaltigkeit, Flexibilisierung und Verschlankung und bastle daraus einen Prinzipienkatalog für ein neues Gesetz. So einfach? Nein, so einfach macht es sich Theiners Abenteuer, wie er es selbst in der Pressekonferenz nennt, natürlich nicht.

Cäcilia Wegscheider Ein einfaches Gesetz bedeutet nicht zwangsweise, dass es auch einfach, klar und verständlich formuliert ist. Nicht einmal in seinen Leitlinien und Zielsetzungen. Die sind nämlich schon wieder so abstrakt gehalten, dass man beim Durchlesen der Pläne für ein neues Raumordnungs- und Landschaftsschutzgesetz, die kürzlich der Öffentlichkeit präsentiert wurden, irgendwie ein mulmiges Gefühl bekommt. Und das, obwohl im Grunde eigentlich alles so toll klingt: Stopp der Zersiedelung, Expertenkommissionen als Baukommissionen,

übergemeindliche Zusammenarbeit und überhaupt mehr Verantwortung jedem. Der Teufel steckt wie immer im Detail. Das lässt sich schon an der Regierungserklärung Kompatschers – dem programmatischen Auftakt zu Theiners Plänen sozusagen – ablesen. „Den konsequenten Ausgleich zwischen Ökologie und Ökonomie, zwischen schützen und nutzen“ suchen? Setzen wir doch einen Unternehmer und einen Umweltschützer an einen Tisch und lassen wir sie darüber diskutieren. Der Landesrat hat sich jedenfalls daran gesetzt, das Raumord-

nungsgeflecht zu entwirren, dafür zollen ihm die meisten Respekt - ob es nun die Interessensverbände oder diejenigen sind, denen das Gesetz ihr täglich Brot ist, nämlich Planer und Architekten. Auch die politische Opposition nickt im Hinblick auf das Ende „Trumm“ Raumordnung zustimmend.

EIN KLARES, VERSTÄNDLICHES GESETZ ANSTATT DES RAUMORDNUNGS-MONSTERS?

Ambitioniert ist das Projekt auf jeden Fall. Nicht nur we-

gen der Ansätze. Ein Ungetüm, aufgepfropft mit Dekreten, Beschlüssen und Einzelfallentscheidungen ist das Raumordnungsgesetz. „Als Architekt braucht man schon fast einen Juristen an seiner Seite“, meint der Traminer Wolfgang Thaler, Präsident der Architektenkammer, der sich aktiv in die Diskussion eingebracht hat, „als Instrument ist das Gesetz kaum mehr verwendbar“. Kein Wunder also, wenn die Leitlinien und Zielsetzungen nun im Landtag erst mal durchgewinkt wurden? „Natürlich“, lächelt Thaler hintergründig, „diese sind so allgemein gehalten, dass niemand

dagegen sein konnte“.

BELANGE DES GEMEINWOHLS ÜBER INDIVIDUALINTERESSEN

Es scheinen zwar alle dafür zu sein, doch schon jetzt melden einige Interessensvertreter ihre Bedenken an. Leo Tiefenthaler, Landesobmann des Bauernbunds war zu den Gesprächen mit dem Landesrat eingeladen. Der Landwirt aus Montan bedankt sich zwar, dass eines der zentralen Anliegen des Bauernstandes, nämlich der sparsame Umgang mit Grund und Boden berücksichtigt wurden, trotzdem: „Das Vorziehen des öffentlichen Interesses gegenüber den Individualinteressen darf nicht dahingehend missbraucht werden, dass dem Grundeigentümer eine finanzielle Benachteiligung entsteht“. Und daran hätten nicht nur die Bauern zu knabbern. Tiefenthaler betont: „Ich spreche hier nicht nur von den Bauern, sondern allgemein für alle Grundeigentümer, ob es nun Handwerker, Industrielle oder auch Arbeitnehmer sind“.

TECHNIKER UND EXPERTEN IN DIE „BAUKOMMISSIONEN“

Und noch etwas stößt den Bauern auf, nämlich dass sie aus den Baukommissionen gekickt werden sollen, die zukünftig „Gemeindekommission Raum und Landschaft“ heißen und von Experten besetzt sein sollen. Die Grünen hingegen können diese Zielsetzung nur begrüßen. Weg von Feuerwehr und Gemeindevorstand hin zu den Technikern aus Urbanistik, Natur und Landschaft, Naturgefahren usw. Auch die Architektenkammer kann diesen Plänen nur zustimmen. Und noch

etwas gefällt Wolfgang Thaler am neuen Gesetzesgedanken: die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit. Schließlich soll das beratende Gremium, das die Baukommission ersetzt, übergemeindlich bestellt werden. Zugleich erschließt sich daraus die Vision einer Raumordnung, die eine Gemeinde nicht nur auf ihr Gebiet beschränkt, sondern eine „Raumordnung in Makrozonen“ plant, wie es Thaler ausdrückt, der diese ganzheitlichere Betrachtungsweise lobt. Schließlich höre die Landschaft ja nicht am Ortsende auf.

INNEN FLEXIBEL AUSSEN PENIBEL

Apropos Ortsende: Noch eine wichtigere Neuerung soll das Gesetz bringen. Die Festlegung einer Siedlungsgrenze soll innerhalb dieser den Gemeinden weitgehende Freiheit geben die bauliche Entwick-

lung eigenverantwortlich zu planen, außerhalb dieser hat das Land das Sagen – „zum Schutz und Entwicklung des Naturraums in Richtung eines Grünraumverbunds zur Sicherung ökologischer und sozialer Interessen“. „Wie das Land dann mit den Gemeinden verhandelt und ob schlussendlich nicht doch die Siedlungsgrenze an der Gemeindegrenze liegt, ist eine andere Sache“, grinst Brigitte Foppa, die Grünenchefin aus dem Unterland. Und das wird am Ende des Ganzen der Haken sein: Welchen Tribut wird der konsensorientierte Landesrat letztlich den Interessensverbänden zollen? Der Text der Leitlinien und Zielsetzungen sei gezielt abstrakt gehalten, um der Ausformulierung des neuen Gesetzes direkt assistieren zu können. Man kann es auch anders ausdrücken: um bei Abweichungen dennoch auf der Geraden zu bleiben. «

DAS NEUE LANDESGESETZ "RAUM & LANDSCHAFT"

Das zukünftige neue Landesgesetz „Raum und Landschaft“ soll als „neue Rechtsgrundlage für die räumliche Entwicklung“ das Raumordnungsgesetz und das Landschaftsschutzgesetz ersetzen. Die erste Phase auf dem Weg zum neuen Gesetz wurde erfolgreich abgeschlossen. Die in Experten-Arbeitstischen erarbeiteten und in Gesprächen mit den Interessensvertretern und Berufsverbänden erörterten „Leitlinien und Zielsetzungen“ wurden als Grundlage des neuen Gesetzesentwurfs vom Landtag abgesegnet. Der zweite Arbeitsschritt besteht nun darin das Gesetz zu formulieren und dies innerhalb Herbst 2016 abzuschließen. Bis Ende 2017 bleibt dem Landtag dann Zeit, das Gesetz zu verabschieden. Denn spätestens 2018 heißt es dann „Rien ne va plus“, also „Nichts geht mehr“, schließlich ist das wieder ein Wahljahr.

TIROLER LIFESTYLE
AMADEUS

TRACHT



Große Auswahl Hammer Preise

auch für Kids



EPPAN & ALGUND

39057 St. Michael
Bahnhofstr. 149
T. 0471 66 15 61

39022 Algund
J.-Weing.-Str. 47c
T. 0473 44 61 76

info@amadeus-bz.it
www.tirolerlifestyle.it



SOLANGE DIE SONNE SCHEINT, WERDEN KIRCHTÜRME SCHATTEN WERFEN

Er ist Rechtsanwalt, war bis zu diesem Jahr Urbanistikreferent in Kaltern und vertritt seit drei Jahren unseren Bezirk als Abgeordneter in Rom: Manfred Schullian gilt als großer Experte, wenn es um Raumordnung und Landschaftsschutz geht. Der Weinstraße steht Schullian Rede und Antwort:

Christoph Pillon **Die Leitlinien für das neue Gesetz für Raum und Landschaft wurden kürzlich verabschiedet. Wie stehen Sie dazu?**

Leitlinien sind per definitionem Rahmenvorstellungen, die Koordinaten, innerhalb derer sich dann der gesetzliche Spielraum befinden soll. Ich betrachte die Vorgangsweise, vorab den Rahmen zu definieren und präzise Zielvorstellungen zu artikulieren, als sehr sinnvoll.

Auch inhaltlich kann ich den

Leitlinien sehr viel abgewinnen.

Ein Hauptanliegen von Umweltlandesrat Richard Theiner ist es, die Zersiedelung zu stoppen – ein großes Thema, auch in unserem Bezirk, z.B. in der Gemeinde Eppan. Besteht Grund zur Hoffnung?

Es besteht immer Grund zu Hoffnung, alles andere wäre Kapitulation. Zersiedelung ist ein Thema und die Vermeidung von Zersiedelung ist mehr als ein Anliegen, es ist eine Notwendigkeit, die sich unter Berücksichtigung der unterschiedlichsten Sichtweisen ergibt: nachhaltiger Umgang mit der Ressource Boden auch und vor allem in Interesse künftiger Generationen, Landschaftsschutz und Umweltschutz im Allgemeinen, die Nutzung von Bestehendem zur Vermeidung von Verfallserscheinungen, die Wahrung und Festigung unseres Landes als Urlaubsdestination sind nur einige der Aspekte, die für das Ziel einer „konzentrierten“ Siedlungspolitik sprechen.

Raumordnung und Landschaftsschutz sollen künftig in einem Gesetz vereinheitlicht werden. Wird diese Herausforderung gelingen?

Raumordnung und Landschaftsschutz sind Vorder- bzw. Rückseite derselben Hand. Eine Vereinheitlichung ist sinnvoll, denn eine ver-

nünftige und nachhaltige Raumordnungspolitik kann sich nicht im Widerspruch zu den Anliegen des Landschaftsschutzes sehen und eine nachhaltige Politik des Landschaftsschutzes kann nicht „zu Tode“ bewahren, sondern muss Leben zulassen, landschaftlich erträglich und ökologisch vertretbar.

Künftig sollen die Gemeindebaukommissionen durch externe Experten fachlich aufgewertet werden, und übergemeindliche Entscheidungen treffen. Wird es in unserem Bezirk gelingen, das Kirchturmdenken im Interesse des gesamten Raumes aufzugeben?

Solange die Sonne scheint, werden Kirchtürme Schatten werfen. Grundsätzlich ist allerdings auch zu bedenken, dass lokales Denken nicht zwangsläufig negativ sein muss, da es lokal gewachsenen Fragen auch adäquate Antworten liefern kann – immer unter der Voraussetzung, dass die Entscheidungsträger sich ihrer Verantwortung bewusst sind. Die Überantwortung von Entscheidungen an übergeordnete, technisch besetzte Gremien halte ich für gefährlich, die Einbeziehung und Anhörung von distanzierten Fachmeinungen hingegen für wichtig.

Welche Zukunft in Hinblick auf die Lebensqualität in

unserem Bezirk würden Sie den nachfolgenden Generationen wünschen?

Eine intakte Landschaft, weiterhin eine ökologisch vertretbare und an Qualitätswerten orientierte landwirtschaftliche Nutzung der landwirtschaftlichen Flächen, belebte Ortskerne und attraktive Angebote auch für Einheimische im Siedlungsbereich – dazu braucht es engagierte und unterneh-



Rechtsanwalt und Kammerabgeordneter in Rom Dr. Manfred Schullian aus Kaltern. F: Pillon

mensfrohe, auch risikobereite Menschen, die nicht auf Angebote warten und über bestehende Angebote (oder deren Fehlen) maulen, sondern selbst Akteure werden: als Unternehmer, als engagierte Mitdenker, als Lokalpolitiker, als Eltern, als Vereinsmitglieder, als lebende und lebendige Bausteine einer Gemeinschaft. «

CAR WASH

ENT

Carwash
 Kalterer Moos 2 C Palude di Caldaro
 Kaltern 39052 Caldaro
 Tel: +39 0471 098 200
 Fax: +39 0471 099717

AUSREICHEND GEWICHT FÜR LANDSCHAFTSSCHUTZ

Bekommt der Landschaftsschutz in Zukunft einen größeren Stellenwert? Darüber sprach „Die Weinstraße“ mit dem Direktor des Landesamtes für Landschaftsökologie, dem Neumarkter Peter Kasal.

Sie waren an der Ausarbeitung der Raumordnungs-Leitlinien maßgeblich beteiligt. Wird der Landschaftsschutz darin ausreichend berücksichtigt?

Das Gesetz soll in erster Linie deshalb neu geschrieben werden, weil man mit den aktuellen Raumordnungsbestimmungen nicht mehr zurechtkommt. Das Landschaftsschutzgesetz hingegen, das seit den 70er Jahren in Kraft ist, funktioniert ja nach wie vor gut. Daher ist die Sorge berechtigt, dass der Landschaftsschutz nun, da beide Sachbereiche zusammengeführt werden sollen, zu kurz kommt. In den Leitlinien ist der Landschaftsschutz berücksichtigt. Wir müssen nun darauf achten, dass dieser auch im Gesetzestext, der nun bald geschrieben wird, ausreichend Gewicht bekommt.

In den Raumordnungs-Leitlinien ist von Ökosystem-

leistungen die Rede. Was ist damit gemeint?

Wir schützen Natur und Landschaft einmal deshalb, weil sie einen Wert an sich darstellen. Darüber hinaus haben Natur und Landschaft aber auch ganz konkrete, praktische Funktionen. Beispiele wären die Sicherstellung des Trinkwassers, Lieferung nachwachsender Rohstoffe, Sauerstoffproduktion, aber auch Erholungswirkung, Attraktivität für den Tourismus, Verminderung von hydrogeologischen Naturgefahren und noch viele andere. Es ist sinnvoll, wenn in Zukunft Planungsentscheidungen verstärkt nach diesen Ökosystemleistungen ausgerichtet werden, da nur intakte Ökosysteme diese Leistungen erbringen können.

Unser Bezirk ist ein Negativbeispiel für Zersiedelung und Flächenverbrauch.

Man hat im ganzen Land viel zu oft neue Zonen für Wohn-



Direktor des Landesamtes für Landschaftsökologie Peter Kasal

F: Peter Kasal

Schutz der Bauern und der Kulturlandschaft gedacht, aber viel zu oft wird es zum Generieren von Baurechten missbraucht, von Personen, die mit Landwirtschaft wenig bis gar nichts zu tun haben.

Den neuen Gemeindebaukommissionen werden in Zukunft auch Experten aus dem Bereich Natur und Landschaft angehören – eine Garantie für den Landschaftsschutz?

bau und Gewerbe nicht dort angesiedelt, wo es planerisch am sinnvollsten wäre, sondern dort wo gerade ein Baugrund zur Verfügung stand. Die Folge davon ist ein übermäßiger Flächenverbrauch und Kosten für die Allgemeinheit für Erschließung und Versorgung. Die Zukunft muss sein: bessere Nutzung des Bestandes, Reaktivierung leerstehender Volumina und Neuausweisungen nur angegliedert an bestehende Baugebiete. Ein zusätzliches Problem ist das geltende Höfegesetz. Eigentlich ist es zum

Schon lange wird von vielen, ganz unterschiedlichen Seiten gefordert, die Baukommissionen endlich mit mehr Fachleuten zu besetzen. Mit dem neuen Gesetz werden nun die Weichen in diese Richtung gestellt. Dadurch will man erreichen, dass die Planungsentscheidungen auf einer professionelleren Grundlage getroffen werden und damit auch bessere technische Lösungen, im Sinne von Landschaftsschutz und Urbanistik, zustande kommen. «

FRAGEN BEI ZAHNARZTKOSTEN?



Was tun vor einer Zahnbehandlung? Der frühere Zahnarztkostenberater der Verbraucherzentrale hat einige gute Tipps, was Sie vor jeder Zahnbehandlung beachten sollten, um bei guter Leistung dennoch Geld zu sparen. Er hilft Ihnen auch bei der Analyse von Kostenvoranschlägen, Kontrolle der Rechnungen und notfalls auch bei Preisverhandlungen mit dem Zahnarzt. Telefonische Erstberatung kostenlos.

Toni Santa - Tel. 3395004390

TÄGLICH FRISCHER FISCH!

WARME KÜCHE

12.00 - 14.30

18.00 - 22.00

PIZZA: 17.00-23.00

oberhauser.bz



Restaurant & Pizzeria
OBERHAUSER

IN TERLAN AM DORFPLATZ

Mittwoch Ruhetag



info@oberhauser.bz +39 0471 257 121



F: Cäcilia Wegscheider

WIE VIELE POLEN DÜRFEN ES SEIN?

Sie heißen Pavel, Jaro oder Pjotr und kommen aus Tschechien, Polen oder Bulgarien. Wenn im Spätsommer das Äpfelklauben oder das Wimmen losgeht, dann werden die Unterlandler und Überetscher Monokulturen zum Multikulti-Tummelplatz.

Cäcilia Wegscheider „Von wem hast Du sie?“ „Von wo hast Du sie?“ Solche oder ähnliche Fragen schwirren bei Gesprächen unter Bauern dieser Tage herum. Sobald im August die Ernte der Gala ansteht und die Obsternte beginnt, spätestens dann sind sie wieder da: die saisonal angestellten ausländischen Arbeitskräfte. Das, was früher ein paar Pensionisten, Hausfrauen und die bäuerliche Familie selbst in die Keller brachte oder in die Kisten pflückte, erledigen in zunehmenden Maße Arbeiter aus Polen, Tschechien oder auch Bulgarien und Rumänien. „Professional Human Resources“ kann man die dann auch nennen, denn mittlerweile hat sich im wirtschaftlichen Umfeld dieses Arbeitsmarktes viel getan. Die

Professionalisierung in der Bedienung der bäuerlichen Nachfrage nach Arbeitskräften, kann nicht darüber hinwegtäuschen, dass aber auch einiges schöngeredet wird. Wenn von menschlichen Ressourcen gesprochen wird oder von ungenütztem Humankapital, dann scheint es wirklich so als seien die Erntehelfer aus den vorwiegend östlichen Gebieten Europas so was wie nachwachsende Rohstoffe.

SCHABING UND ÄPFELZUPFEN

Längst haben sich die Saisonarbeiter auch unterm Jahr etabliert und bleiben nicht mehr nur in der eigentlichen Saison, der Erntezeit. Der erste große Schub bahnt sich im Frühjahr

an, wenn das arbeitsintensive Schabing und Auslauben im Weinberg beginnt oder das Äpfelzupfen fällig ist. Aber schon vorher stehen Arbeiten an, für denen mehr und mehr ausländische Tagelöhner hinzugezogen werden.

Patrick Loss hat sich genau auf diese und weitere Arbeiten spezialisiert. Der junge Kurtiniger bietet mit seinem Betrieb einen Full Service im Bereich Landwirtschaft an. Von der Rodung bis zur Neuanlage von Grundstücken, vom Baumschnitt bis zur kompletten Abwicklung der Ernte, seit vier Jahren ist Patrick mit seinem Vater in diesem Business tätig. „Der Bedarf ist auf jeden Fall da!“ meint der erfolgreiche Jungunternehmer, der die innovative Idee hatte

landwirtschaftliche Arbeiten im Komplett-Set anzubieten. Mit einem eigenen Team von zehn Leuten, vorwiegend aus Bulgarien arbeitet der Betrieb unterm Jahr, weitere zwanzig weitere kommen etwa im Herbst dazu, wenn die Ernte losgeht. Eine eigene Firma in Bulgarien wickelt den bürokratischen Papierkram für Italien ab, seit mehr als sechs Jahren können sie damit auf eine Konstanz verweisen, was bulgarische Saisonkräfte anbelangt.

KULTURELLE MINDESTSTANDARDS

Seit ungefähr 15 Jahren arbeiten hingegen verschiedene Montaner Bauern mit einer Agentur aus Polen zusammen.

Zuverlässig, professionell und hoch spezialisiert, wird der Service beschrieben. Wenn „einer nicht tut“, dann wird er prompt abgeholt und ein neuer Arbeiter gebracht. Ob man nun jemanden im Weinberg oder im Beerenanbau braucht, die Agentur stellt die passende Arbeitskraft nach den angeforderten Requisiten zusammen. Und die Männer werden beispielsweise auch darauf getrimmt, dass sie dem Südtiroler Mindeststandard bezüglich Hygiene entsprechen. Das heißt, in die gute Küche der Bäuerin kommt man nur frisch geduscht und in Hauspantoffeln. Die saisonalen Arbeitsmarktströme aus dem Osten bieten ein interessantes und vermutlich auch lukratives Spielfeld für Agenten und Vermittler. Die Frage ist, wie viel die Schlepper im Anzug dem Polen oder

Rumänen für ihre Vermittlung abknöpfen und mit welchen Klauseln sie diese an die Agentur binden.

DER WOHLSTAND BESTIMMT DEN ARBEITSMARKTFLUSS

Um nur einen Eindruck davon zu bekommen, dass die Löhne in der Saisonarbeit vermutlich nicht gerade die höchsten sind, reicht ein Blick auf einschlägige Seiten, welche die Arbeitskräfte vermitteln. Eine Agentur im Netz bewirbt ihre „zuverlässigen Mitarbeiter“ mit „Senken Sie Ihre Produktionskosten jetzt!“ Eine von Rumänien aus betriebene Seite wird noch klarer. „Die Löhne im Lande sind sehr niedrig, besonders in der Landwirtschaft, so das die Lohnerwartungen einer großen flexifililität zu Ihren Gunsten steht“, lässt sie in gebrochenem Deutsch

wissen. Hinter vorgehaltener Hand wird getuschelt, dass manche Bauern dann auch noch fast unter dem Mindestlohn arbeiten lassen. Das Gewissen beruhigt, dass die Helfer in der Zeit, in der sie hier arbeiten, ja eine Menge Geld verdienen, bei manchen kommt der Monatslohn an den Jahreslohn im eigenen Land hin. Wenn sie denn eine Arbeit dort überhaupt haben. Deshalb bemerkt man auch in der demografischen Struktur der Herkunftsländer einen Wandel. Gewisse Länder, wie beispielsweise Polen, haben es in den letzten Jahren zu einem gewissen Wohlstand gebracht und profitieren auch vom Apfelanbau im eigenen Land. Deshalb ist auch das Interesse oder die Notwendigkeit nach Südtirol zum Arbeiten zu kommen, nicht mehr so hoch. Dafür haben

jetzt in besonderem Maße die Rumänen nachgezogen. Auch Moldawier oder Ukrainer finden mittlerweile nicht nur als „badanti“ ihren Weg nach Südtirol. Noch immer stellen aber die Slowaken das Hauptkontingent an ausländischen Arbeitskräften, weiß das Amt für Arbeitsmarktmarktbeobachtung. Und auch, dass im letzten Jahr so viele Kräfte aus dem Ausland beschäftigt wurden wie nie zuvor.

Ob sich diese Zahlen dieses Jahr noch steigern werden? Die 6% der Inländer, die sich als Saisonale in der Landwirtschaft verdingen, vermutlich nicht. Die anderen eher schon. Und es werden sicher neue Herkunftsländer dazukommen. Es werden neue Arbeitskräfte kommen. Hinter denen Menschen stehen – wie austauschbar sie auch scheinen mögen. «

w13-designkultur.com

WIR SCHAFFEN PLATZ FÜR NEUES !

Alles neu!

im Monat September
Ausverkauf -20%, -30%, -40%

von unserem großen Sortiment an Wolle, Garn, Kurzwaren, Stoffe und Zubehör für Patchwork, Strümpfe, Zierbänder und Kordeln, Knöpfe, Schmuckzubehör und vieles mehr.

Knopfloch

AUER, Hilbweg 1F
 Auracom Einkaufszentrum
 Tel. 0471 802 109



ZEITVERTREIB ...

höchste Wallfahrtsstätte Tirols	uneingeschränkt	Lebewesen	Dichter u. Minnesänger O. v. ...	▼	▼	Erfinder der Luftdruckbremse	▼	Software-nutzer (engl.)	▼	Muse der Liebesdichtung	griechische Insel	Fremdwortteil: unter	▼	Tiergarten	Ort des Frauenmuseums	▼	▼	kostenfrei
▶	▼	▼						1						▼	Kurort an der Lahn (Bad ...)	▶		
Lebewesenforscher	▶			12				künstler. Nacktdarstellung	▼	Geliebte des Zeus		Aktienmarkt Vorname d. Berger	▶					
verlangen			österr. Kleingewicht			ohne Idee nicht vor	▶						Kräuze		gepflegt, ordentlich			Nadelloch
▶			▼			▼	Lockmittel zum Tierfang	▶						im Jahre (latein.)	▶		17	
Reisegepäckstück		französisch: Karte				Holz-fällerwerkzeug	▶			Comic-Figur (... Duck)			16			Nachtgreifvogel		
▶		▼	4					Heimatort v. Norbert Rier	▶							▼		
▶						Salz der Essigsäure	▼								griech. Historiker der Antike	9		bekannt. Waalweg: ...-Waalweg
großes Gemeinwesen	ein Kunstleder		über-großer Mensch			Verlade-maschine	▼					Jahres-tag-angabe	▶					Mensch um die Zwanzig
dünnes Tau, Seil	▶	5										▶	14		Walmart des Eis-meeres			
niemand	▶											französisch: sieben	▶	Pflanzen-welt		ein Bundes-land (Abk.)		
Ort im Über-etsch		Kurort in Belgien				Hülle für Bettfedern						Endspiel	▶					
▶		▼					10	Ort-schaft im Wipp-tal	▼	Lob-rede		medizi-nisch: Ur-sprung	▼	chem. Zeichen für Tellur		Zwergen-könig		7
Kose-wort für Groß-mutter	Wortteil: fünf dünne Haut	15				französisch: Ära	▼	Haut-pflege-mittel	▶						latei-nisch: Buch			französisches Departement
▶	▼		Ort des Eget-mann-umzugs			Vorname Tolomei's	▶						Titel d. span. Hoch-adels		Moor-entwäs-serungs-graben			
Klein-wagen aus Stuttgart		Asphalt-grund-stoffarten					11	Regale für Stereo-anlagen	▼			ital. Astro-nom, † 1642	▶					
▶	6					Virus, Bakterie Währung a. Samoa	▶						Initialen Brechts Leit-gedanke	▶		Initialen Redfords Stadt im Piemont	▶	
Teil des Laub-baums	▶		2			Vorname des US-Autors Deighton	▼			deutsche Vorsilbe		alt-römi-sches Kupfer-geld	▼	Höhen-zug bei Braun-schweig				Brenn-stoff
süße Knödel-sorte m. Kern		engl. Abk.: Raster Image			Gestalt: im Wunder-land'			8			US-Schau-spielerin, Pin-Up-Girl	▶						
▶		▼						3							Tele-dialog (Kw.)		13	
US-Autorin (†, Anais)	▶				Furcht	▶					nauti-sches Längen-maß	▶						



F. Martin Schweiggel

DEIKE-PRESS-1921-37

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----



NACHGEFRAGT ...?

Wie haben Sie den heißen Rekordsommer überlebt?

► Christiane Tschigg aus Eppan



Dieser Sommer war wirklich sehr heiß und, weil es mir zu Hause zu warm war, bin ich, so oft wie es mir möglich war, auf den Berg geflüchtet. Ich bin mit Freunden wandern gegangen und habe die schönen Sonnentage genossen. Oben auf dem Berg waren die Temperaturen angenehm und vor allem auszuhalten. «

► Claudia Huf aus Kaltern



Nach bestandener Matura habe ich den Sommer total genossen. Am liebsten verbrachte ich die freien Tage mit Freundinnen am Kalterer See. Wenn es nicht allzu heiß war, machte ich kürzere und weitere Touren mit dem E-Bike. Gegen die Hitze half eigentlich nur eins: viel trinken! «

► Marion Pfitscher aus Montan



In diesem Sommer war ich aus beruflichen Gründen wenig daheim. Und wenn ich mal zu Hause war, musste ich trotz der heißen Temperaturen in den Weinbergen helfen. Abkühlung brachte oft nur eine kalte Dusche oder der Gartenschlauch. «

► Greta Dellavaja aus Tramin



Nach dem verregneten Sommer vom letzten Jahr, habe ich die vielen Sonnentage vollauf genossen. Wenn es mir aber trotzdem zu heiß wurde, flüchtete ich entweder an den See oder in die Berge. Auch zu Hause war es oft sehr warm, aber ein Ventilator machte die Hitze erträglich. «

► Sabine Mauracher aus Kaltern



Für mich als Restaurantbetreiberin im Kalterer Dorfzentrum war es heuer sogar zu heiß. Untertags blieben viele Gäste fern, da sie bei dieser Hitze lieber auf den Bergen wanderten als im Tal zu schmoren. Eigentlich gefallen mir die warmen Sommermonate, aber in diesem Sommer plagten mich die Mücken, die mich an Armen und Beinen gestochen haben. «

► Franziska Schneider aus Eppan



Obwohl die Hitze in diesem Sommer auch für mich oft nur schwer zu ertragen war, bin ich dennoch froh über das schöne Wetter. So konnte ich meine freie Zeit und die Wochenenden problemlos im Lido oder mit Freunden im Freien genießen, denn meiner Meinung nach darf ein Sommer gerne richtig heiß und sonnig sein. Das gehört eben dazu! «

Abo Aktion 2015



Werden Sie Freund oder Gönner der „Weinstraße“.

Mit einem kleinen Jahresbeitrag können Sie unsere Zeitschrift unterstützen und geben uns damit das Gefühl, dass „die Weinstraße“ Ihnen ans Herz gewachsen ist. Ihre Unterstützung motiviert uns „die Weinstraße“ noch besser zu machen.

Und so wird es gemacht:

Ganz einfach! Bei Ihrem nächsten Besuch in der Bank oder bei der Post können Sie unsere Zeitschrift durch die Überweisung des Jahresbetrags unterstützen.

* **Freundschafts-ABO** 15,00 Euro

* **Gönner-ABO** 30,00 Euro

* **Unterstützer-ABO** 100,00 Euro

* Sollten Sie das Unterstützungsabo nicht einzahlen, erhalten Sie natürlich weiterhin kostenlos „die Weinstraße“ zugesandt.

Unsere Konten:

Raiffeisen:
IBAN IT98 J 08255 58160 000300009903
SWIFT/BIC: RZS BIT 21048

BancoPosta:
IBAN IT46 I 07601 11600 000089105530

Geben Sie bitte Namen, Abo-Nummer oder Adresse die auf dem Adressticket Ihrer Ausgabe der „Weinstraße“ aufgedruckt ist, als Einzahlungsgrund an.



VERANSTALTUNGSKALENDER

DONNERSTAG 03.09.2015

- EVENT » **Kalterer Weintage** | 18.00 Uhr |
Marktplatz Kaltern
- FEST » **Laives d'Estate** | 18.00 Uhr | Stadt-
zentrum Leifers
- KONZERT » **Pierre Amoyal & Pavel Gililov** |
20.00 Uhr | Schloss Englar St. Michael
Eppan
- THEATER » **Das Mädl aus der Vorstadt** | 21.00
Uhr | Klösterle St. Florian Neumarkt

FREITAG 04.09.2015

- FEST » **Wikinger Zeltstadt** | 20.30 Uhr |
Truden
- EVENT » **Kalterer Weintage** | 18.00 Uhr |
Marktplatz Kaltern
- THEATER » **Das Mädl aus der Vorstadt** | 21.00
Uhr | Klösterle St. Florian Neumarkt

SAMSTAG 05.09.2015

- FEST » **Almabtrieb mit Festumzug** und
Zeltfest | 10.00 Uhr | Truden
- KONZERT » **Bürgerkapelle Kaltern** | 20.30 Uhr |
Marktplatz Kaltern

SONNTAG 06.09.2015

- EVENT » **Montaner Genussmeile** | 10.00 Uhr |
Bahnstraße Fleimstalbahn Montan
- FEST » **Vilpianer Kirchtag** | 10.00 Uhr |
Festplatz Bachau Vilpian
- MUSIK » **17. Ziachorgelspieler treffen** | 10.00
Uhr | Koflhof Aldein
- KONZERT » **Tanzmusik „Deitschneafner
Werchtaschramml“** | 15.00 Uhr |
Holzwies Aldein
- KONZERT » **Musikkapelle Altrei** | Rathausplatz
Altrei
- KINO » **Kiss the Cook** – So schmeckt das
Leben | 18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- KINO » **Kiss the Cook** – So schmeckt das
Leben | 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

MONTAG 09.09.2015

- KONZERT » **Orgelkonzert „Doppelrohr trifft Pfei-
fen“** | 20.30 Uhr | Pfarrkirche Kaltern

FREITAG 11.09.2015

- EVENT » **Fashion Week Eppan** | 19.30 Uhr |
St. Michael Eppan
- KONZERT » **Bürgerkapelle Kaltern** | 20.30 Uhr |
Kaltern
- THEATER » **Goethes Faust** | 20.00 Uhr | Lanser-
haus Eppan
- KINO » **Victoria** | 20.30 Uhr | Filmtreff Kal-
tern

SAMSTAG 12.09.2015

- EVENT » **Fashion Week Eppan** | 9.00 Uhr | St.
Michael Eppan
- KONZERT » **Pauls Sakral: The King of the Kings**
| 20.30 Uhr | Pfarrkirche St. Pauls
- KONZERT » **Musikkapelle Montan** | 14.30 Uhr |
Kaltern
- THEATER » **Goethes Faust** | 20.00 Uhr | Lanser-
haus Eppan
- KINO » **Pixels (3D)** | 18.00 Uhr | Filmtreff
Kaltern
- KINO » **Victoria** | 20.30 Uhr | Filmtreff
Kaltern

SONNTAG 13.09.2015

- KINO » **Pixels (3D)** | 18.00 Uhr | Filmtreff
Kaltern
- KINO » **Victoria** | 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

DIENSTAG 15.09.2015

- KONZERT » **Bürgerkapelle St. Michael** | 20.30
Uhr | St. Michael Eppan

MITTWOCH 16.09.2015

- KONZERT » **Orgelkonzert „Saxophon & Orgel“** |
20.30 Uhr | Pfarrkirche Kaltern

DONNERSTAG 17.09.2015

- KONZERT » **Mozart und die Neue Musik** | 20.00
Uhr | Schloss Englar Eppan
- KONZERT » **Bürgerkapelle Tramin** | 20.00 Uhr |
Bürgerhaus Tramin
- KINO » **Youth – La giovinezza** | 20.30 Uhr |
Filmtreff Kaltern

FREITAG 18.09.2015

- KINO » **Es ist kompliziert ...!** | 20.30 Uhr |
Filmtreff Kaltern

SAMSTAG 19.09.2015

- KONZERT » **Streichholz & Friedl** | 10.00 Uhr |
Kaltern
- KONZERT » **Vincent & Fernando** | 14.30 Uhr |
Kaltern
- KINO » **Es ist kompliziert ...!** | 18.00 Uhr |
Filmtreff Kaltern
- KINO » **Amy** | 20.30 Uhr | Filmtreff Kaltern

SONNTAG 20.09.2015

- KONZERT » **Meine Seele hört im Sehen** | 20.30
Uhr | Pfarrkirche Kaltern
- KINO » **Amy** | 18.00 Uhr | Filmtreff Kaltern
- KINO » **Es ist kompliziert ...!** | 20.30 Uhr |
Filmtreff Kaltern

MITTWOCH 23.09.2015

- KONZERT » **Vincent & Fernando** | 20.00 Uhr |
Vereinshaus Kaltern

DONNERSTAG 24.09.2015

- THEATER » **Personen** | 20.00 Uhr | Raiffeisen-
haus Terlan

FREITAG 25.09.2015

- THEATER » **Personen** | 20.00 Uhr | Raiffeisen-
haus Terlan
- KINO » **Fuck ju Göthe 2** | 20.30 Uhr | Film-
treff Kaltern

SAMSTAG 26.09.2015

- FEST » **Törggelefest** | 10.00 Uhr | Marktplatz
Kaltern
- KONZERT » **Musikkapelle Bozen** | 14.30 Uhr |
Kaltern
- KINO » **Oops! Die Arche ist weg** | 16.00 Uhr
| Filmtreff Kaltern
- KINO » **Fuck ju Göthe 2** | 18.00 Uhr | Film-
treff Kaltern
- KINO » **Die Lügen der Sieger** | 20.30 Uhr |
Filmtreff Kaltern

SONNTAG 27.09.2015

- FEST » **Michaeler Kirchtag** | 10.00 Uhr |
St. Michael Eppan
- FEST » **Kalditscher Kirchtag** | 11.00 Uhr |
Kalditsch Montan
- KINO » **Oops! Die Arche ist weg** | 16.00 Uhr
| Filmtreff Kaltern
- KINO » **Fuck ju Göthe 2** | 18.00 Uhr |
Filmtreff Kaltern
- KINO » **Die Lügen der Sieger** | 20.30 Uhr |
Filmtreff Kaltern

MITTWOCH 30.09.2015

- KONZERT » **Orgelkonzert „Bach Abend“** |
20.30 Uhr | Pfarrkirche Kaltern

DONNERSTAG 01.10.2015

- KONZERT » **„O genießt die Augenblicke“** |
20.00 Uhr | Schloss Englar Eppan

FREITAG 02.10.2015

- GENUSS » **Törggeletage** | 17.00 Uhr | Festplatz
Tramin

SAMSTAG 03.10.2015

- GENUSS » **Törggeletage** | 17.00 Uhr | Festplatz
Tramin

SONNTAG 04.10.2015

- FEST » **Fest des Skiclub Eppan** | Festplatz
St. Michael Eppan

GOETHE'S FAUST

mit Georg Kaser und Peter Schorn
 Bearbeitung und Regie: Marc Günther

„Was die Welt im Innersten zusammen hält....“

Mit nicht mehr und nicht weniger setzt sich das Hauptwerk des großen Weimaraners, Johann Wolfgang von Goethe, auseinander. Burleske und Tragödie, Sex, Liebe und Naturwissenschaft, Religion und freies Denken, alles ist hier aufs Engste verwoben, nie ganz enträtselt und doch immer aufs Neue den Versuch wert. Das Drama gilt als eines der bedeutendsten und meist zitierten Werke der deutschen Literatur und der Fausttradition selbst. Weitreichende „letzte Fragen“ um Liebe, Wahrheit, Willensfreiheit, Verantwortung, Gut und Böse, die Goethe in dem Stück zur Sprache bringt und die auch die Titelfigur beschäftigen, sind so gut oder schlecht interpretierbar, wie die Welt selbst.

Laut Brecht ist es einfach eine Liebesgeschichte eines Intellektuellen mit einer Kleinbürgerin. Und das muss ja mit dem Teufel zugegangen sein!



AUFFÜHRUNGEN

Freitag, 11. September 2015 - 20:00
 Samstag, 12. September 2015 - 20:00
 Im Keller im Lanserhaus in Eppan

LET'S DANCE

Ballett, HipHop, Jazz, Stepp, Breakdance und natürlich Musickurse in der neuen MurX Academy

Die MurX Academy steht im Zeichen des Musiktheaters - wer singen, tanzen und schauspielern will, ist hier richtig.

Ab dem 21. September ist es soweit: die MurX Academy öffnet ihre Tore zu den neuen Räumlichkeiten in Eppan.

Zwei brandneue Tanz- und Unterrichtsstudios, ausgestattet mit Klavier, Spiegel, Ballettstangen, einem Aufenthaltsraum mit gemütlicher Leseecke mit Kaffeemaschine.

Kinder von 6 -10: Klassisches Ballett und Breakdance für Grundschüler

Kinder von 10 - 15: Musickurse*, Hip Hop für Mittelschüler

Jugendliche ab 15: HipHop L.A. Style, Heel Dance, Modern Ballett, Modern Jazz, Steptanz, Musical Company*, Masterclass, Schauspiel-Improvisation

Erwachsene: HipHop L.A. Style, Heel Dance, Modern Ballett, Modern Jazz, Steptanz

Zu den meisten Kursen gibt es Schnupperstunden.
 *Für die Musickurse und die Musical Company findet am 14. September ein kleines Casting statt. Ebenso wird es am Ende des Schuljahres eine Aufführung geben.

Die Kurse werden in 10er-Blöcken, als Ganzjahreskurse oder Workshops angeboten.

Den genauen Stundenplan und Kursbeschreibungen findet Ihr auf unserer Website www.murx.it oder einfach Doris anrufen unter 331 781 9907.

TIRGGTSCHILLER





F: Marlene Pernstich

DES SCHNEIDERS NEUE LEDERHOSE

Ein Stück für Liebhaber, für Trachten oder wie ursprünglich zum Arbeiten. Die Lederhose aus Südtirol hat wieder einen Schneider gefunden und wird nach alten und über die Jahre zusammengetragenen Mustern bestickt.

Marlene Pernstich In kurzen Hosen öffnete Norman Ventura die Haustür und bittet hinein ins kleine Atelier. Wäre die Hose nicht aus Leder, würden sie heute viele als „Hotpant“ bezeichnen. Es ist die Südtiroler Sepphose, die sich wieder großer Beliebtheit erfreut und Normans selbst geschneidertes Stück ist.

Es schien fast so, als ob das Metier Lederhosenschneiderei gänzlich an die Salzburger und Bayern oder an größere Modehäuser fiel. Ließen doch die letzten Schneider aus Südtirol Hansjörg Götsch aus Passeier und die Gebhard-Brüder aus Brixen das Anfertigen der Lederhosen sein. Nun gibt es einen jungen Mann, der das traditionelle Beinkleid wieder anfertigt.

NORMANS WEG ZUM SCHNEIDER

Norman Ventura aus Salurn ist mit seinem Job nicht recht zufrieden. Das Rumsitzen am Computer als Planer hat leider so gar nichts mit Normans heimlichen Wunsch, mit Leder zu arbeiten, zu tun. Er schlägt mit jungen 23 Jahren den zweiten Bildungsweg ein; informiert sich und besucht Nähkurse an der Haushaltschule. „Komisch geschaut wurde schon, war ich doch der einzige Mann dort“, erzählt er von den Kursen. Er wagt sich ans Leder. „Jetzt oder nie“, meint er, „sind die genannten Herren doch auch nicht mehr die jüngsten“. Norman Ventura fährt ins Passeiertal zu Hansjörg Götsch. „Ich habe ihm ein

paar Flaschen Salurner Wein mitgebracht, damit ließ er sich überreden“, schmunzelt der junge Schneider. Hansjörg Götsch lehrt ihm die Grundlagen der Lederhosenschneiderei. Zuerst fertigt er ein paar Hosen für sich selbst und seine Freunde. Dann wendet er sich schließlich auch an die Gebhard-Brüder in Brixen. „Die sind die Besten. Führen aber heute leider nur mehr Reparaturen durch“, so Norman. Er lernt nun von den Dreien und darf auch gleich deren Lebenswerk mitnehmen. Sie verkaufen ihm, die über Jahre zusammengetragenen Schnitt- und Stickmuster der Südtiroler Lederhosen. Jede Gemeinde und fast jeder Verein hat eigene Trachten, Merkmale und Stickmuster.

Ein kleiner Schatz, der nun weiter wandert und gepflegt wird. Sich selbstständig zu machen, überzeugen ihn die Schützen. „Meine Eltern waren alles andere als begeistert, habe ich doch einen sicheren Arbeitsplatz mit Auto und allem Drum und Dran aufgegeben“, kommentiert Norman seinen Schritt. Im Jänner dieses Jahres beginnt er sich ganz der Schneiderei zu widmen. Mit viel Arbeitseinsatz schafft er in einer Woche drei Hosen. Die Anzahl der Bestellungen für eine maßgeschneiderte Hose scheinen seinen Weg zu bestätigen. Für das Jahr 2015 ist er ausgebucht. Auch Frauen würden ihn häufig um eine Hose fragen. „Noch waren sie nicht sehr hartnäckig. Schnittmuster für Damen waren eben

leider keine in der Sammlung der Gebhard-Brüder. Sobald aber etwas Zeit dazu ist, kann ich versuchen welche anzufer-tigen.“

DIE LEDERHOSE

Die Geschichte der Lederhose geht in unseren Breiten zu-rück bis ins 18. Jahrhundert. Es begann mit den kniefrei- en Hosen zum Arbeiten und Kniebundhosen für die Festta- ge, bestückt mit Knöpfen und Bänder an den Seiten. Verbrei- tet waren diese zunächst bei der ländlichen Bevölkerung und den Jägern. Die Lederho- sen des Adels entstanden hin- gegen später. Sie waren länger und edler. Im Verlauf der Zeit wurde die Lederhose modisch immer wieder angepasst. Reich bestickt und üppig ausgestattet häufig bei den Adligen und Jägern und für Trachten, aber auch wieder aufs Wesentliche reduziert für die Arbeitsbe- kleidung. Auch die Länge variierte. Das Merkmal, das die Hosen aber gemeinsam behiel- ten, ist der Hosenlatz. Dieser war beispielsweise in Kufstein gesetzlich gar vorgeschrieben und durfte so bei einer Leder-

hose nicht fehlen. Die Hosen- träger, verziert mit Enzianblü- ten, Initialen oder in Südtirol auch mit dem Doppeladler, waren und sind ebenso fester Bestandteil der Hose. In Südti- rol werden noch mancherorts jene aus Wolldamastbändern getragen. Die ledernen Hosen- träger erfuhren ihren Ausgang im Sarntal. Das bis heute noch die Hochburg der Federkielst- ckerei für den Ranzen, der die Hose ziert, bildet. Der Loden verdrängte die Lederhose im 19. Jahrhundert. Zu Beginn des zwanzigsten Jahrhunderts, nach Bemühen von Trach- tenvereinen und drei Lehrern wurden die Lederhosen wie- der beliebter. Junge Burschen bis 16 Jahren trugen die sehr knappen Hosen, die einfach bestickt waren. In der Zwi- schenkriegszeit war diese Hose weit verbreitet. Die Südtiroler Sepphose aus traditionellem Rindspalt von heute erinnert sehr stark daran. Nachdem sie von den Jeanshosen in den 60er und 70er Jahren ab- gelöst wurde, erfreut sich die Lederhose und insbesonde- re die Sepphose nun erneu- ter Beliebtheit, nicht nur bei den Schuhplattlern. Normans

Kunden fragen neben Trach- tenhosen besonders auch nach dieser. „Wenn man sich in Bayern mit dieser blicken lässt, kann es passieren, dass man belächelt wird. Dort stellt man sich die Frage, ob bei einer solch kurzen Hose das Geld für eine lange nicht gereicht hatte. Aber sie ist sehr ange- nehm zu tragen und eben eine Südtiroler Lederhose“, erzählt Norman. Ganz Unrecht haben die Bayern aber nicht. Früher wurden diese Hosen mangels Geld aus Resten zusammenge- flickt. Heute versucht Norman aus einer Haut die ganze Hose samt Trägern zusammenset- zen. „Das Schwierige ist nicht das Nähen, sondern das Positi- onieren der Schnittmuster. Die Faserung muss in eine Rich- tung gehen, sodass die Hose nicht nach einiger Zeit an den Einzelteilen unterschiedliche Verfärbungen erhält.“ Aber auch das feine Hirschleder fin- det sich in seinem Atelier für Trachten und andere besonde- re Wünsche von Kunden. Was für jede Lederhose gilt, egal ob traditionelles grau oder doch lieber braun, erst die Patina, die die Hose durch das Tragen erhält, zeichnet sie aus. <<



Normans Atelier in Salurn.

F: Marlene Pernstich



Modell Family Für maximal 12 Personen
60x47 cm 1 Brennstab



Modell Party Für maximal 25 Personen
60x60 cm 2 Brennstäbe



Modell Gastronom Für maximal 50 Personen
60x80 cm 2 Brennstäbe

Andergassen Manfred
Kaltern · Handwerkerzone 3/A
Tel. 0471/961025
Fax 0471/961025
Mobil 335/1274244
info@grillprofi.com
www.grillprofi.com



Der Künstler- und
Bastelbedarf am Eck.

St. Michael / Eppan
Tel. 0471 661003

ALLES WAS DU BRAUCHST:

- Schmuck-Beton (1)
- Wasser (2)
- Gießformen (3)
- Schmuck-Zubehör (4)
- Dekomaterial (5)

Du brauchst nicht viel,
um loszulegen.
Vielfältiges Dekomaterial
sorgt für
faszinierende Effekte.

BETON-SCHMUCK LEICHT GEMACHT

Mit Schmuck-Beton gestaltest du im Nu vielfältige,
ausdrucksstarke Schmuckstücke aus Beton wie Anhänger,
Ohrhänger oder Ringe.

Der speziell für Beton-Schmuck entwickelte, schadstofffreie
Schmuck-Beton hat den typischen Beton Charakter, ist wetter-
und frostfest, dabei aber ultrafein für gleichmäßig schöne
Gießergebnisse.

Beton-schmuck ist verblüffend leicht und angenehm zu tragen,
mit vielen Materialien zu kombinieren und lässt sich ganz einfach
veredeln.

So entstehen schnell phantastische Schmuck und Geschenk-Ideen
in unterschiedlichen Styles, von pur oder sportiv bis elegant und
edel. Deiner Phantasie sind keine Grenzen gesetzt...



ALLE WEITEREN
INFOS BEI
RAPUNZEL
ERHÄLTlich

EINE ETWAS ANDERE GESCHICHTE: MEINE ADOPTION

Es sei nicht immer leicht Adoptivmutter zu sein, aber sehr beglückend, sagt Karin Haller, die zwei Adoptivkinder hat. Die Adoption als besonderer Akt der Solidarität gegenüber einem Kind steht nun im Mittelpunkt einer Kampagne des Sozialressorts des Landes.

PR Bericht „Unser Mädchen ist gleich auf uns zugelaufen und war ganz außer sich, dass sie endlich Eltern hat“, erzählt Karin Haller von dem emotional bewegenden Moment, als sie und ihr Mann ihr Adoptivkind zum ersten Mal in die Arme schließen konnten. Adoptiveltern müssen in ihre Kinder sehr viel Zeit und Geduld investieren. Sie müssen Werte weitergeben und vorleben, die Kinder begleiten und ihnen mit Ritualen Halt geben. In vielen Situationen testen die Kinder zudem aus, ob sie wirklich so geliebt werden wie sie sind und angenommen sind. Auch die Herkunft der Kinder und die Adoption selbst müssen kindgerecht und vor allem positiv vermittelt werden. Besonders wichtig ist für Adoptiveltern eine stabile Partner-

schaft, denn diese steht immer wieder auf dem Prüfstand. Die Dienststelle für Adoption und andere Beratungsorganisationen helfen in schwierigen Situationen, aber oft auch die Tipps anderer Adoptiveltern. „Wir haben allerdings viel mehr zurückbekommen, als wir gegeben haben“, sagt Karin.

„Wichtigste Grundvoraussetzung ein Kind zu adoptieren, ist wohl, Liebe geben zu können und ein Kind mit seinen Eigenschaften und seinem Charakter zu akzeptieren und zu fördern“, sagt Lalita, selbst Adoptivkind. Paare, die diese Stärken mitbringen und ein Kind adoptieren möchten, müssen zuerst beim Jugendgericht Bozen ihre Bereitschaftserklärung zur Adoption einreichen und werden dann von der

Dienststelle Adoption Südtirol im Auftrag des Jugendgerichtes einer psycho-sozialen Abklärung unterzogen. Im Falle der nationalen Adoption werden Kinder aus Italien adoptiert, wobei dies auch Kinder ausländischer Herkunft sein können, erklärt Petra Frei, die Direktorin des Landesamts für Kinder- und Jugendschutz und soziale Inklusion. Eine Rolle spielt auch bei welchem Jugendgericht die Anfrage eingereicht worden ist. Bei der internationalen Adoption

werden hingegen Kinder aus anderen Ländern adoptiert. Es gibt keinen zeitlichen Richtwert für „wartende“ Adoptiveltern, unterstreicht Frei.

„Mit der Sensibilisierungskampagne wollen wir in erster Linie über die Adoption informieren, aber wenn sich Paare angesprochen fühlen und ein Kind adoptieren möchten, freut uns das“, sagt Sabine Krismer, Referentin für die Adoption im Landesamt für Kinder- und Jugendschutz und soziale Inklusion. «



Christine Egger und Silvia Vidale von der Dienststelle Adoption Südtirol mit Sabine Krismer vom Amt für Kinder- und Jugendschutz und soziale Inklusion

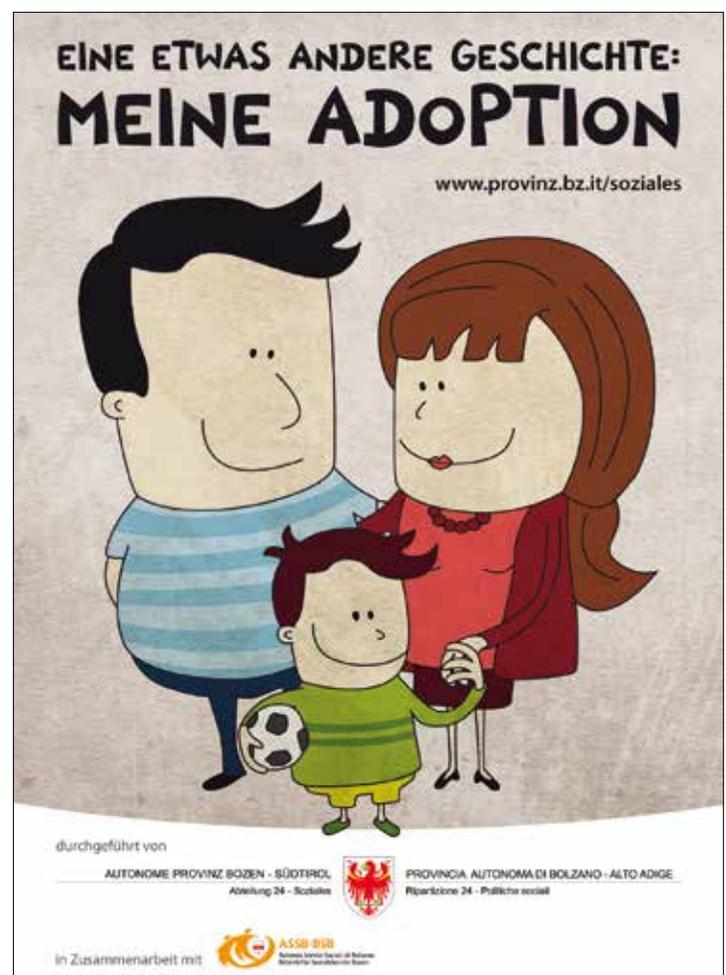
F: Landesabteilung Soziales

Dienststelle Adoption Südtirol

Vittorio-Veneto-Straße 5, Bozen, Tel. 0471 469684/0471 401929
adoption@sozialbetrieb.bz.it

Landesamt für Kinder- & Jugendschutz und soziale Inklusion

Landhaus 12, Kanonikus-Michael-Gamper-Str. 1, Bozen
Tel. 0471 418230 - kinderjugendinklusion@provinz.bz.it





GLUTENFREI GENIESSEN

1.288 Südtiroler sind von Zöliakie, einer chronischen Erkrankung der Dünndarmschleimhaut, betroffen. Die Therapie besteht in einer strikten glutenfreien Ernährung, die den Verzehr der meisten Getreidesorten verbietet. Wie lebt es sich ohne Brot, Knödel oder Pasta?

Greta Klotz Das eigene Brot mitnehmen, bevor man auf Reisen geht. Die Etiketten der Lebensmittel genauestens lesen. Für Notfälle eine Packung Cracker in der Tasche haben. Bei Einladungen zum Essen genau nach den Zutaten fragen. Für jemanden mit Zöliakie gehören Situationen wie diese zum Alltag. Ernährung wird immer wichtiger, daher ist auch die glutenfreie Ernährung heutzutage kein Fremdwort mehr.

Im Jahr 2014 gab es italienweit über 164.000 Betroffene, die Dunkelziffer liegt bei geschätzten 435.000. Viele wissen, dass mit Zöliakie der Verzicht auf die meisten Getreidesorten wie Weizen, Dinkel, Gerste und Roggen

gemeint ist. Doch wo sich das Klebeeiprotein „Gluten“ noch überall versteckt, ist kaum bekannt. Etliche verarbeitete Nahrungsmittel sind Tabu, beispielsweise wenn diese Weizenstärke enthalten. Schokolade, Tomatensoße, Eis oder Gemüsebrühe: Bestimmte Marken enthalten Gluten – andere wiederum nicht.

Bei Nichteinhalten der glutenfreien Diät werden die Darmzotten beschädigt und in der Folge nimmt der Körper nicht genügend Nährstoffe auf.

Dies wiederum führt zu unterschiedlichen Beschwerden und kann langfristig schwere gesundheitliche Schäden mit sich bringen, z.B. ein erhöh-

tes Darmkrebsrisiko.

RIESIGE ENTWICKLUNG

Alexandra Pichler aus Tramin ist 26 Jahre alt und lebt schon ihr Leben lang mit Zöliakie. Mit 18 Monaten wurde die Krankheit diagnostiziert. Sie war damals eine von 1.000, heute liegt der Anteil der Betroffenen in Italien bei ungefähr 1:100. „Es ist Wahnsinn was sich in 25 Jahren getan hat.“, schwärmt die Studentin der Bildungswissenschaft. „Insbesondere in den letzten fünf Jahren hat sich das Produktangebot drastisch entwickelt. Ebenso sind die Leute heute viel informierter, auch in den Schulen.“ Die meisten Supermärkte sind gut ausgestattet, es gibt Bioläden und

sogar einige Tante-Emma-Läden mit einem Anteil an speziellen Produkten. Auch die meisten heimischen Metzger sind spezialisiert und machen Schinken und Würste ohne Gluten als Konservierungsmittel. Ende der 80er Jahre waren solche Zustände noch undenkbar. Alexandras Mutter konnte die glutenfreien Nahrungsmittel nur einmal im Monat von der Apotheke beziehen. Mittlerweile gibt es viele Rezeptbücher und Austauschforen im Internet, damals war learning by doing angesagt. Bei Alexandras Erstkommunion in den 90ern war die große Frage, was man mit der Hostie macht. Mittlerweile ist man zum Beispiel in Tramin bestens vorbereitet:

Der Pfarrer bewahrt in einer eigenen Box glutenfreie Hostien auf, die er Betroffenen auf Wunsch austeilte.

HOHES KONTAMINATIONS-RISIKO

In Südtirol setzt sich die Vereinigung „AIC Alto Adige-Südtirol“ für die Rechte der Zöliakiebetreffenden ein. Zu den weiteren Aufgaben gehören Beratung, Aufklärung, Organisation von Kochkursen, Kontakt mit Ämtern sowie der Zertifizierung von glutenfreien Lokalen. „Leider herrscht immer noch viel Unwissenheit, insbesondere was die Kontaminationsgefahr betrifft und wie man damit umgeht.“, so Brigitte Viehweider von der AIC. Der Ausbau der glutenfreien Gastbetriebe in Südtirol ist eine zentrale Aufgabe des Vereins, damit Betroffene unbeschwert auswärts essen gehen können. Denn während man die glutenfreie Ernährung daheim schon bald problemlos im Griff hat, ist das Unterwegs sein problematisch. Das weiß auch Verena Gschnell aus Eppan, die seit zehn Jahren Zöliakie hat. Schmerzhafteste Symptome wie Bauchweh oder Durchfall hatte sie keine, dafür Eisenmangel und eine extreme Müdigkeit. „Ich war mit meinen Kräften am Ende. Durch die Ernährungsumstellung hat sich die Welt verändert.“ Das Auswärts essen bleibt eine Herausforderung. „Immer etwas mitführen!“, mahnt Verena. „Beim Törggelen mit den Kollegen muss ich mir schon vorher Gedanken machen, was ich überhaupt essen kann. Oft bleibe ich daher einfach zu Hause.“ Da schon die kleinsten Spuren an Gluten, z.B. in Form von Brotkrümeln auf der Arbeitsfläche, gefährlich sind und die Darmschleimhaut entzünden,



Die Auswahl glutenfreier Lebensmittel ist heutzutage viel größer als vor fünf Jahren.

F: Greta Klotz

darf das Kontaminationsrisiko beim Zubereiten der glutenfreien Speisen keinesfalls unterschätzt werden. Allein dieser Umstand macht das Essen in einem herkömmlichen Restaurant zum Ding der Unmöglichkeit.

KAUM RESTAURANTS

Für Zöliakiebetreffende ist es eine Seltenheit und daher umso wertvoller, wenn sie im Restaurant einfach auswählen dürfen ohne lang nachzufragen. Das Angebot der glutenfreien Küche im Überetsch und Unterland ist spärlich. Es gibt eine Reihe von Hotels im Drei bzw. Vier-Sterne-Bereich, die auf Wunsch glutenfreie Gerichte zubereiten. Hier spielt aber das Vertrauen der Betroffenen in den jeweiligen Betrieb eine große Rolle. Denn das einzige von der AIC zertifizierte

Restaurant südlich von Bozen ist das Hotel Masatsch in Kaltern. Zertifiziert bedeutet, dass die Köche und das Servicepersonal zuerst geschult werden und die AIC im Betrieb alle paar Monate genaue Kontrollen durchführt. Dafür wird der Betrieb mit einer Plakette ausgestattet und in das italienweite Verzeichnis der glutenfreien Restaurants aufgenommen. Für das Hotel Masatsch ist die glutenfreie Küche zwar ein zusätzlicher Aufwand, aber keine Belastung. Es sei in erster Linie eine Frage der Organisation, erklärt der Direktor Christian Etl. „Die Sauberkeit ist das A und O. Und wenn man frisch und ohne Fertigprodukte kocht, hat man schon 90 Prozent getan.“ Trotz der überschaubaren Anzahl von Betroffenen, ist die glutenfreie Ernährung mancherorts

auch zum lukrativen Geschäft geworden. Etl schätzt, dass ca. 20 Prozent seiner Hotel- und Restaurantgäste eigens aufgrund der glutenfreien Küche ins Masatsch kommen.

Die Traminerin Alexandra ist wie alle Betroffenen dankbar für jeden Betrieb, der sich der Thematik annimmt. Es sei aber der falsche Weg, den Gasthäusern die glutenfreie Ernährung aufzuzwingen. „Für die Gastwirte ist es nicht leicht, eine glutenfreie Küche ist mit Herausforderungen verbunden.“ Was sie sich wünscht, ist einmal in eine Bäckerei zu spazieren und wie die meisten Leute morgens unbesorgt zwischen mehreren frischen Brotsorten wählen zu dürfen. Es hat sich schon so viel getan. Alexandra ist positiv gestimmt, dass es vielleicht an der Weinstraße bald soweit sein könnte. «

Regional & mediterran.
CAFÉ & RESTAURANT
MASATSCH

Oberplanitzing 30 | 39052 Kaltern
Tel. 0471 669 517 | www.masatsch.it

Ein Unternehmen
der Lebenshilfe
Südtirol/Onlus

auch glutenfrei

WIE ISST MAN DAS!

„Schwierige“ Gerichte und die Kunst, sie stilvoll zu verspeisen.



Petra Bühler
gourmetschule.de

Jeder von uns wurde schon so manch einer tückischen Esssituation in Restaurants oder Bistros und bei Einladungen. Dabei sind nicht nur Hummer oder Austern zu erwähnen, denn auch alltägliche und einfache Gerichte können schwierig zu verzehren sein. Aber keine Panik, mit einigen kulinarischen Tipps und Tricks verwandelt sich jede kleine Schwierigkeit in eine souveräne Selbstverständlichkeit.

CLUBSANDWICH

Üppig geschichtet und appetitlich angerichtet bringt es die Augen des Genießers zum Strahlen, jedoch bereitet der Verzehr in der Öffentlichkeit oft Sorgen. Am besten bemüht man sich nicht mit Messer und Gabel. Ein Sandwich

wird mit der Hand gegessen, in kleinen Bissen und Schicht für Schicht. Und wenn doch mal etwas von der Füllschicht herunterfällt, so ist das keine Schande. Ebenso verhält es sich mit Burger, Panini und Focaccia.

GEFLÜGEL

Bei schmackhaften Geflügelgerichten mit Schenkel und Flügel gilt die einfache Regel: Solange man mit Messer und Gabel mundgerechte Stückchen vom Knochen schneiden kann, sind diese auch zu nutzen. Aber irgendwann hilft nur noch Handarbeit. Und dass das Abnagen der Geflügelschenkel auch in gehobenen Restaurants nicht verpönt ist, zeigt die Papierkrause, an der man die Keule festhalten kann. Diese Handhabe ist auch bei Rebhuhn, Taube oder Lammkotelett anzuwenden.

MUSCHELN

Hier dient das Produkt selbst als Besteckteil. Eine leere Muschel wird als Zange genutzt, um das Muschelfleisch vom Bart zu trennen und zum

Mund zu führen. Wer lieber ein Besteckteil benutzt, der nimmt eine Austerngabel, um das Fleisch zu lösen. Die leeren Muscheln werden auf einen Extrateller gelegt.

OLIVEN

Einfach mit einem Piekser oder Zahnstocher aufspießen und zum Mund führen. Aber was macht man mit dem Kern? Man entsorgt ihn ganz unkompliziert in der Kühle, die bei einer leichten Faust zwischen Daumen und Zeigefinger entsteht, und lässt ihn auf ein separates Tellerchen fallen. Die Hand säubert man mit der Serviette. Ebenso verfährt man in lockerer Runde bei Kirschen. Wer den Genuss jedoch besonders stilvoll bevorzugt, bedient sich eines kleinen Kaffeelöffelchens, das zum Mund geführt wird und den Oliven- oder Kirschkern sanft entgegennimmt, um ihn dann wieder auf dem zusätzlichen Tellerchen zu platzieren.

SALAT

Alle Salatvariationen werden

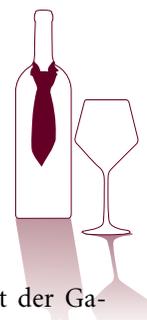
in der Regel nur mit der Gabel gegessen. Das Messer dient lediglich als kleiner Helfer beim Falten von Salatblättern auf eine mundgerechte Größe oder beim Aufnehmen der köstlichen Sauce. Große Tomaten oder lange Bohnen können im Gegensatz zu Salatblättern auch zurechtgeschnitten werden.

SCHNECKEN

Man hält sie mit der Schneckenzange fest und holt das Weichtier mit einer Schneckenkabel aus dem Gehäuse. Kleine Meeresschnecken werden mit einem Zahnstocher aufgepiekst und verspeist.

SPAGHETTI

Köner und Artisten kommen hier beim Genuss selbstverständlich ohne Löffel aus. Mit der Gabel in der rechten Hand wird eine kleine Menge Spaghetti leicht angehoben, am Tellerrand zu einer appetitlichen Pastaspule gedreht und gegessen. Dabei wird selbstverständlich auch die leckere Pastasauce mit aufgenommen. «



RISTORANTE ASIATICO · ASIATISCHES RESTAURANT

BAMBUS

竹园酒楼

Schwarzenbach 4A - Auer - (Sportzone)

Tel. 0471 810 757

Öffnungszeiten: 12-14 Uhr und 18 - 23 Uhr
Dienstag Ruhetag
Eigener Parkplatz / Auch zum Mitnehmen

Asiatisches Restaurant in Auer

DER MENDELHOF

Am Bahnübergang von Sigmundskron steht seit 132 Jahren das Traditionsgasthaus Mendelhof.

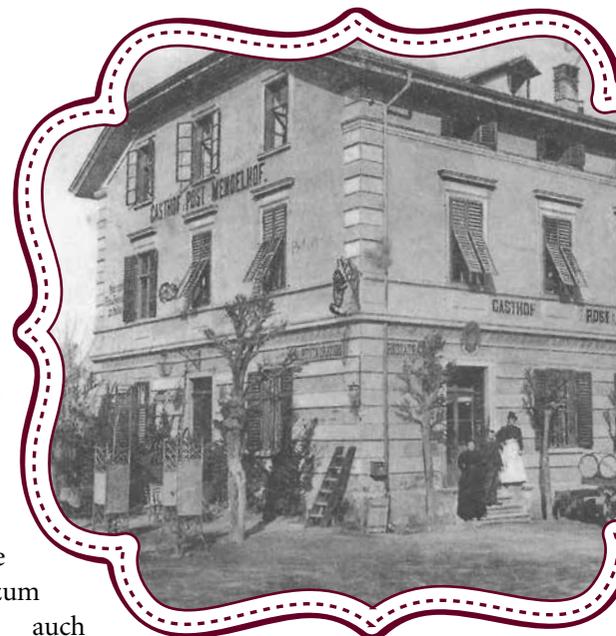
Lisa Pfitscher Im Jahr 1883 vom Bozner Architekten Strickner geplant, steht das Bauwerk auch heute noch, im Jahr 2015, solide an derselben Stelle wie eh und je. 1928 gelangte das Haus in den Besitz von Josef Kössler, Großweinhändler in St. Pauls; er hatte es von der Familie Mathà erworben. Im selben Jahr wurde es erstmals restauriert. An diesen Arbeiten waren die Architekten Ammon und Fingerle aus Bozen beteiligt. Verschiedene Pächter bewirtschafteten von nun an die Gaststätte, bis es der Familie Kössler 1968 gelang, Georg Riegler als Pächter zu gewinnen. Dieser war zuerst Viehhändler gewesen, doch durch zunehmenden Wechsel von der Vieh- auf die Landwirtschaft wurde die Auftragslage knapp, und er entschloss sich gemeinsam mit seiner Frau ins Gastgewerbe zu wechseln. Sein Sohn Hubert, jetziger Pächter, absolvierte eine Lehre als Metzger, übernahm aber schließlich den elterlichen Betrieb. Unter seiner Hand ging auch die

zweite Renovierung im Jahr 1980 vonstatten. Die geschnitzte Decke und die Thekenverkleidung von Franz Unterkofler wurden fachgerecht restauriert und die alte Veranda wurde zur Gaststube. Wahre Kleinodien im alten Gemäuer sind die Wandmalereien von Albert Stolz aus dem Jahre 1931. Der Südtiroler Öl- und Freskenmaler ist vor allem für seine Darstellungen aus dem bäuerlichen Alltag und Tiroler Sagengestalten bekannt. Im Mendelhof sind Spielkartenallegorien zu sehen; auch sie wurden von Restauratoren aufgefrischt. Die Außenfassade des Hauses erscheint im typischen Überetscher Stil.

SPIEL- UND GAUMENFREUDEN

Bekannt ist der Mendelhof für seine gutbürgerliche Küche. „Die meisten unserer Besucher sind Stammgäste. Sie schätzen die traditionellen Gerichte.“, sagt Hubert Riegler, „Auch viele Arbeiter kommen aus der Stadt und der nähe-

ren Umgebung zum Mittagessen.“ Und wie es Tradition ist, treffen sich viele der Stammgäste hier nicht nur zum Essen, sondern auch zum Kartenspielen. Neben den Wattfreunden kommen einige zum Perlaggen – ein ziemlich anspruchsvolles Kartenspiel, das heutzutage nur mehr wenige beherrschen. Genauso wie Vater Hubert sind sein Sohn Thomas und seine Tochter Angelika in den elterlichen Betrieb eingestiegen. So wird das Familienunternehmen weiterhin ein solches bleiben. An Ideen für die Zukunft fehlt es nicht, denn obwohl das Traditionsgasthaus sehr viele Stammkunden hat, rückt auch die jüngere Generation nach. Der „Mendelhofkirchtag“, der seit 16 Jahren stets am letzten Donnerstag im Mai stattfindet, lockt scharenweise junges Publikum aus der Umgebung an und ist bereits zu einem Fixpunkt in deren Veranstaltungskalender geworden. «



Unser Klassiker

EMPFEHLUNG

Neben den traditionellen Gerichten auf der Speisekarte ist der Mendelhof vor allem für eines bekannt: die Grillabende. Im Sommer kann man die Abendstunden im ruhigen Garten bei einem kühlen Bier genießen, während der Chef am Grill steht und die saftigen Fleischspezialitäten auf dem Rost brutzeln. Ein guter Ausklang für eine abendliche Radtour...



Genau meine Küche!

vom Küchenspezialisten, mit kompetenter Beratung und erstklassigem Rund-um-Service sowie Schranksysteme auf Mass, zu besten Preisen.

ewe

... und nicht irgendeine Küche

tschimben
www.kuechen-tschimben.com

Goldgasse 25 - 39052 Kaltern Tel. 0471 96 44 05



TRIAL: KÖNIGSKLASSE DES MOTORRADSPORTS

Seit seiner Gründung vor nunmehr zehn Jahren ist Richard Pichler Präsident des Trial Team Südtirol. Im Interview mit der Weinstraße erzählt der 40-jährige Aldeiner über seine Trial-Leidenschaft, die Erfolge seines Teams und die fehlenden Trainingsmöglichkeiten in Südtirol.

Maria Pichler Woher kommt Ihre persönliche Leidenschaft fürs Trial?

Eigentlich bin ich erst spät zu diesem Sport gekommen. Auch wenn ich bereits mit 14 Jahren ein Trial besaß – wie damals eigentlich jeder – galt meine Passion über Jahre den Straßenmaschinen. Erst mit Mitte zwanzig wurde durch meinen Onkel, den ich einige Male beim Trialfahren begleiten durfte, meine Leidenschaft so richtig entfacht.

Was fasziniert Sie an diesem Sport?

Erst wer diesen Sport über längere Zeit betreibt, versteht, wa-

rum das Trialfahren als Königsklasse des Motorradsports gilt: Trial ist offensichtlich, selbst ein Außenstehender bemerkt sofort, wenn ein Fahrer einen Fehler macht. Im Gegensatz zu den schnellen Motorradsportarten bleibt man sofort stehen, sobald auch nur für das kleinste Hindernis das notwendige Geschick fehlt. Beim Trialfahren kommt man schnell an die eigenen Grenzen, kann aber Vieles ausprobieren, ohne sich wirklich einer Gefahr auszusetzen.

Worauf kommt es bei diesem Sport an?

Es geht darum, mit dem Mo-

torrad eine Reihe von Hindernissen zu überwinden, ohne den Boden zu berühren. Muss der Fahrer seinen Fuß absetzen, gibt es Strafpunkte.

Was müssen Trialfahrer besonders trainieren?

Beim Training gilt es, sich so wettbewerbsnah wie möglich vorzubereiten und das Rennen zu simulieren. Gleichgewicht und Geschicklichkeit, Konzentration und mentale Stärke sowie Koordination sind jene Eigenschaften, die einen guten Trialfahrer ausmachen.

Wo trainieren Sie?

In Südtirol fehlen offizielle Trai-

ningsmöglichkeiten völlig zur Gänze und wir bewegen uns vor allem in den Wäldern sozusagen in „freier Wildbahn“. Dies stößt auf Kritik, aber Trial ist ein Sport wie jeder andere und wer sagt, dass Skipisten für die Naturlandschaft besser sind? Es wäre sicher ideal, ein Areal von etwa zwei bis drei Hektar als Trainingszone auszuweisen, die wir nach unseren Bedürfnissen einrichten und offiziell betreiben könnten. Dabei bräuchte es nicht mal eine Infrastruktur. Ich möchte an dieser Stelle erwähnen, dass die Gemeinde Aldein jedoch grundsätzlich seit Jahren ein offenes Ohr für unseren Verein hat.

◀ Koordination, Gleichgewicht und Geschicklichkeit, Konzentration und mentale Stärke machen einen guten Trialfahrer aus. Im Bild der Präsident des Trial Team Südtirol Richard Pichler

F: Trial Team Südtirol

Wie oft trainieren Sie?

Ein Training von etwa drei Mal in der Woche reicht aus, um auf regionaler Ebene erfolgreich zu sein. Für die Teilnahme an gesamtstaatlichen und internationalen Wettbewerben bräuchte es ein intensiveres Training.

Wie viele Trialfahrer gibt es südtirolweit?

Es gibt in Südtirol etwa zwanzig Rennfahrer, schätzungsweise bis zu 600 Fahrer betreiben diesen Sport jedoch als Hobby. In unserem Verein sind wir derzeit 16 aktive Trialfahrer. Als Trial Team Südtirol sind wir jedoch ein Motoclub, der auch andere Motorradsportarten beherbergt und so zählen wir unter den 80 Mitgliedern etwa auch Motocross- und Endurofahrer, die sich innerhalb des Vereins selbstständig organisieren. Viele der Mitglieder besitzen auch Oldtimermaschinen wie etwa Vespas, das ist ein neuer Trend.

Wie kam es zur Gründung des Trial Team Südtirol?

In den Jahren von 1999 bis etwa 2002 war ich wohl Südtirols einziger Trialfahrer. Als Mitglied des Motoclub Neumarkt bestritt ich bereits damals mehrere Rennen und nahm im Jahr 2002 erstmals die Organisation der Drei-Venetien-Meisterschaft in Aldein in die Hand: Es war das erste Motorradrennen in Südtirol abseits ausgewiesener Motorradpisten seit 25 Jahren. Da stieg das Interesse für diesen Sport, 2005 kam es zur Gründung eines eigenen Clubs.



Das Trial Team Südtirol beherbergt auch eine Reihe von anderen Motorsportarten und – im Bild beim Start zur diesjährigen Weißhornrundfahrt – begeisterte Besitzer von Oldtimermaschinen und Vespas. F: Trial Team Südtirol

Welche besonderen Erfolge konnte das Team bisher einfahren?

Es waren viele schöne Erlebnisse, etwa die erfolgreiche Teilnahme von Peter Gurndin an der Italien- und Weltmeisterschaft im Motorschlittenrennen und der Enduro-Weltmeisterlauf von Andreas Pfeifer. Im Trial hingegen waren die Teilnahme von Manuel Ebner an einer Juniorenweltmeisterschaft und die erfolgreiche Marathon-Italienmeisterschaft von Leonhard Ebner besonders schöne Erlebnisse. Mein persönlich wohl erfolgreichstes Jahr war 2012, als ich die Drei-Venetien-Meisterschaft und die Italienmeisterschaft gewinnen sowie an der Europameisterschaft in Polen teilnehmen konnte.

Wie sieht es mit den Nachwuchstalenten aus?

Trial ist ein Sport, der nur dann funktioniert, wenn die Eltern ihre Kinder voll und ganz unterstützen: Dies beginnt bei der Anschaffung des Motorrades und geht bis zum Transport der Ausrüstung und der Begleitung der jungen Fahrer zu den Rennen. Hier fehlt Südtirol jene Generation von Eltern, die ausreichend Begeisterung und Geduld für junge Nachwuchstalente in der Familie aufbringen: Bis es zu den ersten Erfolgserlebnissen kommt, ver-

gehen in der Regel mindestens vier Jahre.

Ist Trial auch ein Sport für Frauen?

Es gibt tatsächlich einige Frauen, die diesen Sport betreiben. Trotzdem ist Trial wohl ein Männersport – wie der Motorsport im Allgemeinen. In unserem Verein sind keine aktiven Fahrerinnen dabei, aber viele Frauenhände unterstützen uns immer wieder.

Welches sind die Tätigkeitsschwerpunkte?

Jede Veranstaltung – ob groß oder klein – ist mir wichtig, von den Vereinsrennen über die Organisation verschiedener Kurse bis hin zur Teilnahme an Wettbewerben. Als nächsten Höhepunkt wird das Trial Team Südtirol am 13. September erneut ein Rennen der Drei-Venetien-Meisterschaft austragen: Zum sechsten Mal werden dabei an die hundert Fahrer und ihre Begleiter zu diesem Event nach Aldein kommen.

Was wünschen Sie sich für die Zukunft des Vereins?

Im Großen und Ganzen wünsche ich mir, dass der Verein so bleibt wie er ist und vor allem auch in Zukunft auf die gute Gemeinschaft unter den Mitgliedern und die Bereitschaft zur Zusammenarbeit zählen kann. <<

PLATZER
IMMOBILIEN IMMOBILIARE

Michaelsplatz 10 - EPPAN (BZ)
Tel: 0471 660442 - 335 8128714
www.platzerimmobilien.com
info@platzerimmobilien.com
IHR WOHNUNGS & IMMOBILIENSPEZIALIST
IM ÜBERETSCH UND UMGEBUNG

VERKAUFT EXKLUSIV



EPPAN - GAND: Wunderschöne Dreizimmerduplexwohnung in schöner und ruhiger Lage samt Terrasse, Keller, Garage und zwei Autostellplätze um Euro 385.000! (HWB: E = energ. Heizbedarf)



EPPAN - BAHNHOFSTRASSE: Schöne Dreizimmerwohnung im 2. Stock in schöner und ruhiger Lage samt Terrasse, Keller und Garage um Euro 305.000! (HWB: C)



EPPAN - BAHNHOFPLATZ: Kompakte Dreizimmer-Wohnung (Mansarde) in kleinem Kondominium mit Autostellplatz und Keller um Euro 253.000! (HWB: D)



EPPAN - MISSION: Freistehendes Dreifamilienhaus im Zentrum von Mission mit Autostellplätzen, Innenhof und vielen Extras! (HWB: G)



EPPAN - BERG: Letzte Vier- und Fünzimmerwohnungen in sonniger Lage (12 Gehminuten vom Zentrum) mit Balkone, Terrassen (Südseite) Keller und Autostellplätzen ab Euro 330.000! Sofortige Übergabe (HWB: B)



KALTERN - ST. ANTON: Neuwertige Dreizimmermansardenwohnung in Dreifamilienhaus samt Keller, Doppelgarage & Extras um Euro 285.000! (HWB: F)



KALTERN - ST. ANTON: Dreifamilienhaus samt Garten und viele Extras (HWB: G & C)

KALTERN - ST. NIKOLAUS: Dreizimmermansardenwohnung in kleinem Kondominium, perfekte Investition samt Keller und Autostellplatz um Euro 170.000! (HWB: G)

BOZEN - GRIES: Geräumige Dreizimmerwohnung im 1. Stock saniert vor Jahren, süden ausgerichtet zwei Keller, Garage & Extras um Euro 439.000! (HWB: G)

BOZEN - HASLACH: Nette möblierte Zweizimmerwohnung im 2. Stock samt zwei Balkone und Unterdachraum um Euro 165.000! (HWB: G)

NIEDERPUSTERTAL: Neuwertiges Dreisterne-Hotel samt Inventar zu interessantem Preis! (HWB: A)



F: GLOQON

MITTEN IM GESCHEHEN

Eine große Gemeinschaft, in der sich die Mitglieder austauschen und nützliche Informationen zuspielden können - das war die Idee der Brüder Johannes und Alexander De Zordo aus St. Pauls, und sie trägt den Namen GLOQON.

Lisa Pfitscher **Wie ist die Idee für diese Plattform entstanden und woher kommt der Name?**

Johannes: Die Idee ist auf Reisen entstanden – eine Plattform um Personen in der Nähe zu erreichen. Wir wollten ein lokales Netzwerk entwickeln, das den Nutzern im Alltag behilflich ist. Uns ist es wichtig, dass der Austausch nicht nur auf virtuellem Raum stattfindet, sondern dass er nützlich ist für das reale Leben.

Es gibt zwar Netzwerke, die Ähnlichkeiten mit unserem haben, ein vergleichbares gibt es bis jetzt nicht.

Die Idee hinter der Namensgebung war „Glocally connected“ (Global und lokal verbunden).

Wie waren die ersten Schritte?

Alexander: Die Idee ist wie gesagt schon vor einer Weile entstanden. Ich war eine Zeit lang in Amerika, und da hat sich die Frage gestellt, wie wir das Ganze jetzt am besten anpacken würden. Zu der Zeit haben wir die ersten Schritte gewagt. Richtig gestartet sind wir aber erst, als ich wieder zurück war. Mein Bruder und ich haben uns gesagt: „Wenn wir das machen, dann machen wir es richtig“. Er hat das Ganze programmiert, und nun ist es meine Aufgabe, es nach außen zu bringen.

Gab es größere Stolpersteine auf eurem Weg?

Johannes: Ja, schon. Vor zwei Monaten zum Beispiel

war die Plattform noch viel komplexer, und wir hatten Monate investiert, um sie so zu gestalten. Schlussendlich haben wir gesehen, dass es ein Schuss nach hinten war. Es haben sich nämlich Nutzer in kleineren Gruppen verloren, anstatt eine große Gemeinschaft zu bilden. Außerdem mussten wir uns erst schlau machen, wo wir unser Unternehmen gründen wollen und was wir dazu brauchen. Wir haben uns dann für Deutschland entschieden, weil die Unternehmensgründung sehr unkompliziert ist und eine sehr aktive Startup-Szene herrscht.

Welche Rückmeldungen habt ihr bis jetzt bekommen?

Alexander: Dass es eigentlich sehr gut ankommt. In Innsbruck sind es überwiegend Studenten, die die Plattform nutzen. Wir waren überrascht, dass das Publikum bei uns hier bunt gemischt ist. Bis jetzt sind wir relativ zufrieden. Wir sind froh über Verbesserungsvorschläge. Untereinander müssen wir auch viel absprechen. Manchmal wirft einer Ideen in den Raum, über die der andere ein paar Nächte schlafen muss, bis sie ihm realisierbar vorkommen.

Wie soll es weiter gehen?

Johannes: Im Moment ist GLOQON eine Plattform für private Nutzer. Wir denken daran, in Zukunft auch Unternehmen einen Platz zu



bieten, wo sie ihre Angebote und Veranstaltungen bekannt machen können. Damit soll sich das Ganze für uns irgendwann rentieren. Im Moment verdienen wir nichts mit unserer Idee, vielleicht auch noch lange nicht. Trotzdem liegt uns sehr viel an diesem Projekt. Im Oktober starten wir mit einer App. Wir möchten uns in nächster Zeit im Tiroler Raum etablieren, und mittel- und längerfristig im deutschen Sprachraum. Je mehr Nutzer, desto besser funktioniert es.

Wer kontrolliert die Seite?

Alexander: Man kann als Nutzer gewisse Einträge melden, die einem nicht korrekt oder gar illegal scheinen. Wir haben in bestimmten Fällen auch das Recht, solche Einträge zu löschen. Man könnte auch einen Schritt weiter gehen und den Nutzer blockieren. Wir arbeiten auch nicht anonym. Wer sich bei GLOQON registriert, muss das mit seiner Identität tun. Hinter den Posts der Leute soll ein Profil stehen, damit wir eben diese Sachen möglichst unterbinden können. Ganz kontrollieren können wir das nie, aber grundsätzlich ist die Hemmschwelle für bestimmte Kommentare höher, wenn der eigene Name darunter steht.

Wie ist das mit der Privacy?

Johannes: Die Leute haben manchmal das Gefühl, dass durch die Standortangaben ihre Bewegungen verfolgt werden. Das liegt aber nicht in unserem Sinn. Wenn jemand seinen Standort auf GLOQON ändert, wird der vorherige Ort überschrieben. Uns interessiert nicht, wo sich ein Nutzer zuvor aufgehalten hat. Außerdem kann man seinen Standort manuell eingeben und muss ihn nicht

automatisch bestimmen lassen. Wir lesen auch nicht die Interessen der Nutzer und verkaufen sie als Werbedaten an Firmen.

Welche Wünsche habt ihr für die Zukunft?

Alexander: Dass wir mit unserem Projekt soweit kommen, dass wir davon Miete und Lebensmittel bezahlen können.

Der zweite Wunsch ist, dass sich Investoren für GLOQON finden. Das ist nicht so einfach. Bis jetzt ist das Feedback zwar gut und viele zeigen Interesse, aber im Moment beschränkt es sich noch aufs Kontakte knüpfen. Das heißt an Türen klopfen, E-Mails schreiben, und viel übers Projekt sprechen, damit der Stein ins Rollen kommt. «



Was ist GLOQON?

GLOQON ist ein lokales Netzwerk. Man registriert sich, gibt seinen momentanen Standort ein und kann sich dann mit anderen Nutzern in seinem Umkreis austauschen. Den Radius kann man je nach Bedarf einschränken beziehungsweise bis auf 50 Kilometer ausweiten. Es geht darum, nützliche Informationen weiterzugeben und zu erhalten. Eppan, Innsbruck oder en - wo gibt es was? Wer hat ein Paar Kinderski zu verkaufen? Wer weiß, wo eine Kleinwohnung frei ist? Wer kann mir einen Hydrauliker empfehlen? Ein nettes Restaurant? Wo gibt es heute Abend eine Veranstaltung? Wer bietet demnächst eine Mitfahrgelegenheit von meinem Dorf bis Salzburg?

Wer sind die Köpfe dahinter?

Die Brüder Alexander (29) und Johannes (26) aus St. Pauls haben im Februar 2015 gemeinsam das Unternehmen GLOQON mit Sitz in München gegründet. Sie wurden im Tiroler Businessplan Wettbewerb Adventure X als eines der Top 5 Startups ausgezeichnet. Johannes De Zordo (26), absolvierte seinen Bachelor am Management Center Innsbruck in Management, Communication & IT. Er arbeitete als Programmierer in mehreren IT Unternehmen und im Consulting Sector. Alexander De Zordo (29), schloss sein Bachelor Studium auch am Management Center Innsbruck in Tourismus und Management ab. Er absolvierte sein Master-Studium an der Universität Aalborg (Dänemark) in International Business Administration.



DR.
GREGOR
OBERRAUCH

Innerhalb welchem Zeitraum kann ich als Unternehmer eine Gutschrift mit Ausweisung der Mehrwertsteuer gegenüber meinem Kunden ausstellen?

Grundsätzlich gilt folgendes: Eine Gutschrift auf Leistungen kann innerhalb eines Jahres nach Leistungserbringung ausgestellt werden, sofern dies von beiden Parteien vereinbart worden ist - Art. 26 Komma 3 der Mehrwertsteuergesetzgebung. Das zeitliche Limit von einem Jahr kann in folgenden Fällen überschritten werden: bei Konkursverfahren, bei Auflösung von Verträgen, bei Teilzahlungen, bei Nichtigkeit von Verträgen, bei Preisreduzierungen welche vertraglich vereinbart wurden usw. Art. 26.

Verwendung von Verlustvorträgen einer Personengesellschaft von Seiten einer Kapitalgesellschaft

Laut Art. 101 Absatz 6, des Einheitsgesetzes kann die Kapitalgesellschaft die Verluste, welche aus der Beteiligung einer Personengesellschaft herrühren, mit künftigen Gewinnen derselben Gesellschaft kompensieren. Verluste, welche aus einer Personengesellschaft herrühren, können aber nur innerhalb von fünf darauffolgenden Jahren verrechnet werden (zeitliche Sperre).

Für weitere Fragen

oberrauch.gregor@dataconsult.bz.it



F: Denny Pedross

EIN BÜHNENPOET SCHLÄGT SICH DURCH

Ich sitze im Café und warte auf Givi. „Dieser 24jährige gebürtige Aurer muss ein cooler Typ sein“, denke ich mir. „Man hört, dass seine Texte und seine Performance besonders berühren.“ Beim Abschied wird mir bewusst: „Es stimmt!“

Sigrid Florian Mit ein paar Minuten Verspätung kommt mir der diesjährige Morgenstern-Poetry-Slam-Landesmeister Alex Giovanelli (kurz „Givi“) schließlich entgegen. Lässig und gut gelaunt, unverkennbar mit Vollbart, schwarzem Zylinder, einem breiten Lachen im Gesicht. Das Bein, das er leicht hinkend nachzieht, irritiert mich für einen kurzen Moment. Trotzdem entscheide ich mich dafür, ihn zuerst nach seinen Anfängen zu fragen. Wie kommt man eigentlich dazu, selbstgeschriebene Texte einem Publikum vorzutragen, sich und seine Werke zu inszenieren?

Bob Marley habe hier einiges dafür getan, meint er schmunzelnd. Es habe ihn umgehauen, als er mit 16 Jahren seine Reggae-Musik entdeckt habe und vor allem: deren Kernaussage, die so viel Platz darin einnehme. Als er die zwei Musiker der Band „Wicked and Bonny“ Markus und Paul kennenlernte, begann er damit, zuerst englische Texte und später auch deutsche Texte für sie zu schreiben. Mittlerweile steht Givi während ihrer Konzerte selbst auf der Bühne und liest zwischen dem einen und anderen Song seine Texte.

„SCHREIBEN UND FETEN ORGANISIEREN, DAS SIND MEINE LEIDENSCHAFTEN“

Als einer der Organisatoren des Dump Town Festivals in Latsch wollte Givi im Dezember 2014 nun selbst einen „Dichterwettbewerb“ ausrichten. Mit „google“ spürte er das Südtiroler Urgestein des Poetry Slams Lene Morgenstern auf. „Diese Frau muss ich kennenlernen“, schoss es ihm damals in den Kopf, „egal, ob sie die Moderation unseres Slams übernimmt oder nicht.“ Sie sagte zu, und da es nicht allzu viele Teilnehmer gab, nahm auch Givi teil und gewann. Noch heute ist er von ihrer Bühnenpräsenz, ihrer

harten Arbeit auf den Bühnen Südtirols und ihrer Motivation hingerissen. Thematisch seien die beiden ähnlich, stilistisch grundverschieden („Lene ist Feuer, ich bin Wasser“). Lene war es auch, die Givi zu der Teilnahme an den Poetry-Slam-Landesmeisterschaften drängte. Und im Juni 2015 wurde er schließlich nach einigen Vorrunden auch zum neuen Morgenstern gekürt. Als er mir sein Talent näher zu erklären versucht („Nenn mir ein mehrsilbiges Wort und ich baue dir aus dem Stegreif ein vierminütiges Lied ohne abzusetzen“) kann ich nicht widerstehen und schlage „Die Weinstraße“ vor. Er nimmt ei-



„Ich bin jemand, der viel emotionalen Ballast mitschleppt. Das Schreiben hilft.“
F: Denny Pedross

nen Schluck Wasser und startet, auch ohne Musik. Während der Performance hält er Augenkontakt, gestikuliert und zieht den Zuhörer in den Bann.

Da überrascht es, dass kurz darauf so viel Unsicherheit zum Vorschein kommt („bitte veröffentliche dieses Gedicht nicht, es ist nicht gut genug“). Er ist kein Freund der großen, unendlichen Metapher, es gefällt ihm nicht, um den heißen Brei herum zu reden – das wird auch in den nächsten Texten klar, in deren Genuss ich während des Interviews komme. „Ich will mich nicht in ‚viaggi mentali‘ verlieren“, kommentiert er, „sondern meine Aussage auf ein Minimum komprimieren. Durch das Schreiben verarbeite ich meine Stimmung und meine Gefühle.“ Als wir über Selbstsicherheit sprechen, wird Giovanni nachdenklich. „Ich bin ein extrem unsicherer Mensch, habe tausende Zweifel und Ängste.“ Durch das Slammen habe er entdeckt, dass es allen Menschen im Grund genau gleich ergehe: „Jeder macht Fehler, jeder hat Ängste und jeder fühlt sich von den gesellschaftlichen Ansprüchen, die keiner erfüllen kann, überfordert.“ Ihm persönlich tue es einfach gut sich hinzustellen und zuzugeben „Eigentlich geht es mir oft gar nicht so gut.“ Denn jeder habe das Recht darauf, traurig zu sein, verärgert zu sein, keinen Plan zu haben. Viele Men-

schen hätten ihm schon gesagt, dass es sie tröstet, wenn er sich auf der Bühne tröstet. Und das bestärkt ihn.

„EIGENTLICH WILL ICH EINFACH NUR SO SEIN, WIE ICH BIN“

Nach 3 Jahren Jura-Studium kam im Februar dieses Jahres für Giovanni schließlich der Moment, in dem er Schluss machte. „Ich befand mich in einer Phase der kompletten Desorientierung“, sagt er. Spontan packte er seine Koffer und fuhr eine Woche nach Berlin. „Ich wollte schauen, wie die Szene im Ausland aussieht, hatte mich nirgends angemeldet aber belegte überraschend den zweiten Platz bei einem dieser Dichterwettbewerbe.“ Mit dieser Motivation kam er zurück, gewann die Südtiroler Landesmeisterschaften, macht zurzeit „Saison“ in der Landwirtschaft und zieht im November endgültig nach Berlin. Nach den

österreichischen Landesmeisterschaften am 23. Oktober will er sich einen kleinen Job in der Bundeshauptstadt suchen. Und schreiben, seine Sprache schärfen. Einmal im Monat nach Südtirol zurückkehren, Slam-Workshops an Schulen abhalten, das Ganze einfach laufen lassen und schauen, was passiert. „Ich habe mir selber gesagt: Mach tu, probiers, riskiers. Und jetzt mache ich es, ich probiere und riskiere es.“

Ich zeige mich beeindruckt von den reifen und für manche wohl wagemutigen Gedanken des jungen Slammers. Am Ende komme ich nicht darum herum, ihn nach seiner auffälligen Kopfbedeckung zu fragen. „Der Zylinder wurde mittlerweile zu meinem Markenzeichen“, meint er. Das entschied er vor einigen Jahren, als er es satt hatte, immer wieder nach seinem beeinträchtigten Gang gefragt zu werden. „Ich bin nicht verletzt, ich bin behindert“, antwortet er jetzt jedem, der ihn darauf anspricht. Und er ist stolz darauf, dass er bei Auftritten nun als „der Typ mit dem Zylinder“ und nicht als „der Typ, der hinkt“ wahrgenommen wird. Der nach außen perfekten Gesellschaft, so Giovanni, kann niemand standhalten. Als ich nach Hause gehe weiß ich, dass seine öffentlich präsentierten Gedanken es ein bisschen einfacher machen. «



Immobilienmakler
Christian Platzer

Mit welchen Zusatzkosten muss ein Käufer bei einer Erstwohnung bzw. Zweitwohnung rechnen?

Beim Erwerb einer Immobilie ist es sehr wichtig, die Zusatzkosten im Gesamtbudget mit einzukalkulieren, da diese nicht unterschätzt werden sollten. Wird die Immobilie z.B. als Erstwohnung von Privat erworben, so entstehen 2% Registergebühren auf den Katasterertrag der Wohnung und der Garage bzw. dem Autostellplatz, wobei die Tausend-Euro-Grenze nicht unterschritten werden darf. Bei Neubauwohnungen (falls der Verkäufer, z.B. eine Baufirma, eine Mehrwertsteuerposition aufweist) werden 4% des Kaufpreises für die Erstwohnung berechnet. Weiters gehen der Notar inklusive Eintragungsgebühren (im Durchschnitt kann man 1% des Immobilienwertes berechnen) zu Lasten des Käufers. Im Falle der Vermittlung der Immobilie durch einen Makler entstehen im Durchschnitt weitere 3% (inkl. 22% Mwst.) für die Provision. Daraus lässt sich schließen, dass ein Käufer beim Erwerb einer Erstwohnung von Privat ca. 5% und beim Kauf einer Neubauwohnung ca. 9% an Spesen vom Kaufpreis der Wohnung einrechnen muss. Wird die Wohnung als Zweitwohnung von Privat erworben, belaufen sich die Registergebühren auf 9% des Katasterertrages der Wohnung und Garage bzw. Autostellplatz. Bei Neubauwohnungen (falls der Verkäufer, z.B. eine Baufirma, eine Mehrwertsteuerposition aufweist) werden 10% des Kaufpreises berechnet. Weiters gehen der Notar inklusive Eintragungsgebühren (im Durchschnitt kann man 1% des Immobilienwertes berechnen) zu Lasten des Käufers. Im Falle der Vermittlung der Immobilie durch einen Makler entstehen im Durchschnitt weitere 3% (inkl. 22% Mwst.) für die Provision. Daraus lässt sich schließen, dass dem Käufer beim Erwerb einer Zweitwohnung von Privat ca. 9% und bei einer Neubauwohnung ca. 14% an Spesen des Kaufpreises der Wohnung anfallen.

Für weitere Fragen:

info@platzerimmobilien.com



Kaneppele R&CO.

Baumschule - vivaio - tree nursery

Kaltereremoos 2/b • 39040 Tramin - Tel. +39 0471 81 06 71 - www.kaneppele.com

Große Auswahl an
Obst- und Zierpflanzen,
Kordes Rosen, Kräuter
und Gemüsepflanzen

20

MINUS ZWANZIG...

Was unsere Jugend bewegt

Greta Klotz



↻ SPIEL, SPASS UND ABENTEUER

Bereits seit über 10 Jahren organisiert der Jugenddienst Unterland in enger Zusammenarbeit mit den Unterländer Gemeinden verschiedene Sommerferienprogramme. Kreativität, Spiel, Spaß, Abenteuer, aber auch die Zeit zum „Kind sein dürfen“ stehen dabei im Vordergrund. Am 14. August fand ein großes Abschlussfest für ALLE Kinder und Jugendlichen aus ALLEN Sommerprogrammen des Jugenddienstes auf dem Festplatz von Graun statt. Die 48 Sommerbetreuer des Jugenddienstes boten Spiel- und Bastelstationen an und sorgten den ganzen Tag für Spaß und Unterhaltung. Auch in diesem Jahr wurden die Sommerferienprogramme von den Gemeinden, der Familienagentur, der Bezirksksgemeinschaft mitfinanziert. Ein Dank gebührt auch den Raiffeisenkassen Salurn-Neumarkt, Überetsch, Unterland, Deutschnofen-Aldein für ihre finanzielle Unterstützung.



↻ POLITIK TRIFFT JUGENDARBEIT

Im August haben sich im Jugendtreff „Juma“ der neue Ausschuss der Gemeinde mit Vorstandsmitgliedern des Westcoast getroffen. Ziel war es sich kennenzulernen und über die nähere Zukunft der offenen Jugendarbeit in der Gemeinde zu sprechen. Diskutiert wurden Themen wie der geplante neue Jugendtreff in einem zu restaurierendem Gebäude gegenüber des aktuellen Jugendtreffs, der Jugendtreff von Unterfennberg oder das im Juli stattgefundenene „Westcoast Summer Festival“. Da in den Gemeindefachausschuss von Margreid auch einige neu Gesichter eingezogen sind, hatte dieses Treffen auch den Zweck, all jene miteinander bekannt zu machen, die sich in den nächsten Jahren für die Margreider Jugendlichen einsetzen werden..



WHAT'S UP?

16.09.2015 „Globale Brücken oder Vorteil für wenige?“ - Informations- und Dialogabend mit Markus Lobis zum Thema Freihandelsabkommen, Jugendtreff JOY, 20 Uhr

17.09.2015 Poetry Slam mit der zweifachen Landesmeisterin Lene Morgenstern und dem neuen Landesmeister Giovi - Musik mit SHE&ME7, Bibliothek Auer, 20 Uhr

↻ NEUE SKATEANLAGE

Seit dem Sommer können Skater eine neue Anlage in der Sportzone Terlan befahren. Es handelt sich um ein über-gemeindliches Projekt von Andrian und Terlan, in welches die Jugendlichen mit einbezogen wurden. Schon seit einiger Zeit wünschten sich Jugendliche aus beiden Orten einen nahen Skatepark. So wurden die Kräfte gebündelt und die Errichtung einer Anlage ins Auge gefasst. Der Zufall wollte es, dass in dieser Zeit die Gemeinde St. Martin in Passeier die gesamten Teile ihrer Anlage kostenlos anbot. Andrian erhielt den Zuschlag. Gleichzeitig bemühte sich die Gemeinde Terlan um weitere Teile einer Anlage aus Gargazon und machte in ihrer Sportzone eine geeignete Fläche ausfindig. Beim Aufstellen der Elemente wurden Jugendliche beider Orte als Experten mit einbezogen, damit sie - als Nutzer - die verschiedenen Teile nach ihren Bedürfnissen anordnen konnten. Nun ist die Gründung eines Skateparks-Komitees geplant, das den Park mit Unterstützung durch den Jugenddienst führen soll. Die beiden Nachbargemeinden sind nun um einen attraktiven, leicht erreichbaren Treffpunkt für ältere Kinder und Jugendliche reicher.

Birgit Vieider (Gemeindereferentin Andrian), Evi Prantl und Thomas Fieber (Jugenddienst)



70

PLUS SIEBZIG...

Für unsere ältere Generation

Lisa Pfitscher



↪ LASST UNS DEN SOMMERAUSKLANG FEIERN!

Nun riecht es schon ein kleines bisschen nach Herbst, und es ist an der Zeit sich vom Sommer zu verabschieden. Wie wäre es, Familie und Freunde einzuladen und den Grill nochmals anzuwerfen, bevor er winterfest gemacht wird? Vielleicht zu Mittag, wenn die Temperaturen am Abend schon etwas zu kühl sind... Ein paar Ideen für die Sommerabschlussparty!

Zum Wohle: Rosè mit Früchten

Den Aperitif ganz klassisch halten: ein Prosecco oder einen Sekt Rosè machen immer eine gute Figur. Als kleine Besonderheit Eiskwürfel vorbereiten, in die je eine Himbeere, ein Minzblatt oder andere Früchte aus dem Garten mit eingefroren wurden.

Vornweg: Bruschette mal anders

Baguette in Scheiben schneiden und auf dem Grill anrösten. Dünn mit selbstgemachten Pesto bestreichen, eine Scheibe Rohschinken drauflegen, mit einer Kirschtomate und einem Basilikumblatt verzieren – fertig ist der Antipasto!

Hinterher: beeriges Dessert

Vielleicht waren Sie ja im Sommer fleißig und haben Erdbeeren, Himbeeren oder Schwarzbeeren gepflückt und eingefroren? Ideal für den folgenden Nachtisch: Beerenkuss mit Biskotten und Topfen. Dazu brauchen Sie ½ Kilogramm Beeren, 2 EL Zucker und 200 Gramm Löffelbiskuit. Außerdem für die Creme: 250 Gramm Mascrapone, 250 Gramm Topfen, 100 ml Vollmilch, 2 EL Honig, Vanillezucker, den Saft einer halben Zitrone und Minze zum garnieren. Bis auf ein paar Beeren zum Garnieren alle Früchte und Zucker mit dem Stabmixer pürieren. Für die Mascraponeschicht verrührt man die Zutaten in einer Schüssel. Nun in hohen Schälchen bzw. Dessertgläsern übereinanderschichten: Biskotten, Beeren und die Mascraponecreme. Zum Schluss mit Minzeblättern und Früchten nett anrichten.

↪ AUS UNSEREN ALTENHEIMEN

↪ SOMMERFEST IM PFLEGEHEIM KURTATSCH „ALTES SPITAL“

Schon zum dritten Mal fand das Sommerfest des Pflegeheimes Kurtatsch im Ansitz Freienfeld statt. Eingeladen waren neben den Heimbewohnern, deren Angehörigen und den Freiwilligen auch die Dorfgemeinschaft. Möglich gemacht haben dies die Vereine aus Kurtatsch. Neben Schützen, Bäuerinnen, Musikkapelle, Bauernjugend, KFB und der Feuerwehr war auch der Krampusverein zur Stelle, um helfend zur Hand zu gehen. Gemeinsam konnten zahlreiche Gäste bewirtet werden. Die Heimbewohner freuten sich, trotz Regenschauer, über die angenehme Atmosphäre in geselliger Runde. Auch das Seniorenwohnheim Tramin ließ es sich nicht nehmen mit einigen Heimbewohnern mitzufeiern. Erst gegen 22 Uhr löste sich die Festgemeinschaft auf. Alle zeigten sich begeistert über die gute Organisation und die rege Teilnahme vieler Kurtatscher am Sommerfest. Einen herzlichen Dank allen Mitwirkenden für deren Mithilfe.



Gemeinsam ein paar schöne Stunden verbringen: einige Festteilnehmer im Ansitz Freienfeld

F: AH Kurtatsch

AUERHÄHNE ÜBERLEBEN IM NATURPARK

Unser urigster Waldvogel ist gebietsweise vom Aussterben bedroht. Auch im Naturpark. Ein 2008 gestartetes Projekt hat bereits Erfolge gebracht.



Dr. Markus Wenter

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt Wenter,

mein getrennter Ehemann bringt die gemeinsamen Kinder nach Ausübung des Umgangsrechtes oft mit großer Verspätung zurück und diese haben morgens Probleme beim Aufstehen, um rechtzeitig in die Schule bzw. in den Kindergarten zu kommen. Besteht eine Möglichkeit, gegen den Kindsvater vorzugehen?

Es ist davon auszugehen, dass das Gericht in der Ehetrennungsverfügung die exakte Uhrzeit angeführt hat, innerhalb welcher die Kinder wieder zur Mutter zurückzubringen sind. Hält sich der Vater wiederholt nicht an diese Vorgabe, so besteht die Möglichkeit der Einbringung eines Strafantrags im Sinne des Art. 388, Absatz 2, des Strafgesetzbuches, welcher die vorsätzliche Vereitelung der Vollstreckung einer Verfügung des Zivilrichters bezüglich Unterbringung Minderjähriger bestraft. So ist im Jahr 2013 ein Vater vom italienischen Höchstgericht zu einer Haftstrafe von 8 Monaten auf Bewährung verurteilt worden, da er in diesem Punkt die Auflagen laut Trennungsurteil nicht erfüllt und sein Kind regelmäßig erst zwischen 21 und 22 Uhr und somit erheblich verspätet zur Mutter zurückgebracht hatte.

Für weitere Fragen: info@wenter.it

Rechtsanwaltskanzlei
Dr. Markus Wenter

Erbrecht - Schadensersatzrecht
Abrechnung auf Prämienbasis möglich

Dante-Straße 20 b - 39100 Bozen
Tel: 0471 980199
e-mail: info@wenter.it
www.wenter.it

Martin Schweiggel In den 70er-Jahren lebten im Naturpark Trudner Horn noch an die 50 Auerhähne. Im Jahr 2000 nur noch 27, zehn Jahre später balzten nur mehr sieben. Der urige Waldvogel, ein lebendes Eiszeitrelikt, drohte aus Südtirols klassischem „Waldpark“ zu verschwinden! Die Naturparkverwaltung und die Forstbehörde haben deshalb 2008 ein umfangreiches Rettungsprojekt gestartet: Detaillierte Erhebung der Population, Ursachenforschung und konkrete Umsetzung von Habitatverbesserungen. Mit erfreulichen Ergebnissen: Im heurigen Frühjahr balzten wieder 16 Hähne.

DIE AUERHAHNEXPERTEN

„Die Weinstraße“ sprach mit den beiden Hauptverantwortlichen: Walter Eccli aus Buchholz befasst sich seit 40 Jahren mit den Auerhähnen im Alpenraum und zählt zu den besten Experten. Nicht immer leicht für seine Familie: In den Balznächten ist er selten daheim. Der Aldeiner Rainer Ploner, ist stellvertretender Forstinspektor für das Unterland-Überetsch und hat schon in seiner Diplomarbeit die Waldhühner untersucht. Er hat die konkreten Habitatverbesserungen konzipiert und koordiniert.

Wo liegen die Ursachen für den Rückgang des Auerwilds?
Walter Eccli: Der Klimawandel



Vorher - nachher: Durch die Auslichtung von Walddickicht wird der Auerwild-Lebensraum wiederhergestellt.

F: Walter Eccli

hat die tiefer gelegenen Habitats ausgelöscht. Der Wald ist generell dichter geworden. Waldweide, Lärchenwiesen und Bergmähder ergaben früher einen idealen, lichten Lebensraum mit reicher Bodenvegetation. Die zahlreicher gewordenen Füchse und Marder erbeuten brütende Hennen, plündern die Gelege und stellen den Küken nach. Querfeldeinwanderer, Pilzsammler und Biker, im Winter Skitourengänger und besonders Schneeschuhwanderer scheuchen das Wild in den Ruhezeiten auf. So wie wir eine fremde Wohnung respektieren, haben wir auch in den Rückzugsgebieten der Waldbewohner nichts verloren.

Was sind die Ziele des Projektes?

Walter Eccli: Lebensraumschutz geht vor Artenschutz. Auerwild und Haselhuhn sind Leitarten für Wälder mit hoher Biodiversität. Die Maßnahmen fördern deshalb auch Eulen und Käuze, Waldschnepfen, Sperber, Spechte, Lurche.

Welche Lebensraumverbesserungen wurden umgesetzt?

Rainer Ploner: Es geht darum, wieder mehr Licht auf den Waldboden zu bringen: Schaffung von Lichtungen, Flugschneisen, Dickichte auslichten, zuwachsende Moore freischneiden, Tümpel ausheben. Vieles kann bei der nor-



Das uralte, faszinierende Balzritual. Fast 90 cm misst ein ausgewachsener Hahn.

F: Walter Eccli



Auerhahnexperte Walter Eccli

F: Martin Schweiggel



Forstinspektor Rainer Ploner

F: Walter Eccli

malen Waldbewirtschaftung berücksichtigt werden. Unsere Förster machen bei dieser Überzeugungsarbeit begeistert mit. Mit EU-Geldern werden für spezielle Maßnahmen Forstarbeiter angestellt.

Wie wirkt sich das landschaftlich aus?

Rainer Ploner: In den Lich-

tungen gedeihen wieder Heidel- und Preiselbeeren, die das Auerwild für den Winter fit machen. Später gibt es nur mehr Baumknospen und nährstoffarme Nadeln. Auch Orchideen breiten sich wieder aus. Laubbäume und Sträucher werden gezielt gefördert. Die vielfältige Vegetation bietet unzähligen Tieren

Nahrung, von Käfern und Schmetterlingen bis hin zu Reh und Hirsch, die so weniger die Jungbäume verbeißen. Auch die Erlebnisqualität steigt – nur sollten die Leute bitte auf den Wegen bleiben.

Die bisherigen Ergebnisse?

Walter Eccli: Sehr erfreulich.

Nicht nur die Auerhähne sind auf aufgelassenen Balzplätzen zurückgekehrt, die ganze Fauna ist dank der Habitatverbesserungen vielfältiger geworden. Der Wald lebt sichtlich auf. Die Jagdaufseher und die Waldbesitzer selbst machen begeistert mit. «

AUF DER AUERHAHNBALZ

Vor vier Uhr in der Früh, Ende April: Wir sind schon im Naturpark, hoch oberhalb Gfrill. Walter Eccli hat am besten Balzplatz ein Tarnzelt stehen. „Oschtrigheta!“ entfährt es ihm: Sein geübtes Ohr hat schon von weitem einen balzenden Hahn ausgemacht. Die warme Temperatur hat seine Hormone schon früh geweckt: Ja keine Henne der Konkurrenz überlassen! Um den Hahn nicht zu stören, dürfen wir nur während der Hauptschlag-Laute ein paar schnelle Schritte machen. Da ist er nämlich für Sekunden taub. Es muss ein groteskes Bild abgegeben haben: Zwei menschliche Silhouetten, die erstarrt innehalten, kaum zu atmen sich trauen – dann plötzlich wie Verrückte ein paar Meter durchstarten - um gleich wieder zu erstarren. Den ganzen Aufstieg. Am Balzplatz ist es noch

ruhig. Wir kriechen in die Daunenschlafsäcke. Nur hie und da das singende „pu-pu-pu“ des Raufußkauzes; später melden sich auch die Waldschnepfe und der winzige Sperlingskauz. Horch: Schwere Flügelschläge! Die ersten Hähne fliegen ein. Ihre Flattersprünge unterbrechen periodisch die Stille. Aufwärmtraining? Dann setzt der „Gesang“ ein: Das rhythmisch-hölzerne „telac-telac“ wird immer schneller und gipfelt dann im Hauptschlag „titock“, um mit einem wetzenden Schleifen abzuebben.

„TELAC-TELAC-TITOCK“

Fünf Hähne kann Walter identifizieren. Dann wird es spannend: Die ersten Hennen trudeln ein. Einzelne Hähne treten auf die Lichtungen um mit ihrer Performance bei der Angeboteten zu punkten. Beeindruckend mächtig. Ein

uriges, majestätisches Schauspiel, nach einem Millionen Jahre alten Drehbuch. Da! Aus dem Waldesdunkel löst sich ein großer Schatten. Ein Bär? Ein Hirsch? Es ist ein eigens aus Bozen gekommener „Ambientalista“, der von den Lauten angelockt, direkt zum Balzplatz marschiert. Im Nu ist der Platz leergefegt. Aus! Walter ist fuchsteufelwild auf diesen verantwort-

ungslosen Naivling. Macht den jahrelangen Einsatz für „seine“ Auerhähne zunichte. Für die erfolgreiche Befruchtung besteht nur ein enges Zeitfenster: Mehrere solche Störungen und die Population bleibt ohne Nachwuchs, ja der Balzplatz könnte sogar für immer aufgegeben werden. «

pitschl ZIMMEREI
HOLZVERARBEITUNG



PITSCHL PAUL - ZIMMEREI - HOLZVERARBEITUNG

Messnerweg 3 - 39040 Aldein (BZ)

Tel. 0471/886828 Fax. 0471/886121

pitschl@rolmail.net - www.zimmerei-pitschl.it

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag - Freitag: 7.00 - 12.00 / 13.30 - 17.45 Uhr

25. PAULSNER KLEINFELDTURNIER – ENDE EINER ÄRA

Es war ein laues Sommerwochenende, am 3. und 4. August 1991. Damals, vor 25 Jahren, wurde das Paulsner Kleinfeldturnier nämlich zum ersten Mal ausgetragen. Heute ist es eines der traditionsreichsten und bekanntesten Turniere in ganz Südtirol und ein Highlight im fußballerischen Sommerkalender.

Christoph Pillon Für die Organisatoren des Turniers am Paulsner Morktplotz geht heuer, zur 25. Jubiläumsausgabe, eine grandiose Ära zu Ende. Andreas Frötscher, Andreas Vieider, Günther Debelyak und Manfred Paller, besser bekannt unter „Young Boys St. Pauls“ haben im Juli das letzte Kleinfeldturnier in Pauls organisiert und übergeben nun das Zepter einer jüngeren Generation. Im nächsten Jahr übernimmt OK-Chef Markus Pircher die Geschicke der fünftägigen Veranstaltung unterm Paulsner Kirchturm.

In den 25 Jahren gibt es natürlich viele schöne, unvergessliche Momente: Mannschaften aus dem ganzen Land, auch von weit jenseits des Brenners, pilgern seit Jahren nach St. Pauls, um am Turnier mit dieser einzigartigen Atmosphäre teilzunehmen. Das Paulsner Fußball-Urgestein Gerd Vieider verpasste in 25 Jahren nur eine Ausgabe, genauso wie die Eppaner Mannschaft „die

Xund´n“, die fast immer mit von der Partie waren.

Besonders aber wenn man einen Blick auf die Statistiken wirft, wird klar, dass das Paulsner Kleinfeldturnier eine Klasse für sich ist. Insgesamt 1.148 Teams spielten in den 25 Jahren mit, was eine Spieleranzahl von zirka 7.000 Kickern mit sich bringt. Auch in puncto Zuschauer ist man in St. Pauls top: Ungefähr 40.000 Fans suchten in den 25 Jahren den „Morktplotz“ auf, um sich die prestigeträchtigen Spiele anzugucken - imposante Zahlen.

Dieses Jahr fand das Turnier vom 8. bis 12. Juli statt und es nahmen 52 Mannschaften in drei Kategorien teil: Hobbyturnier, Legendenturnier und Open-Turnier. Der erste Pokal, jener des Freizeitturniers, bei dem Vereine aus Eppan gegeneinander antraten, holte sich der FC Bayern Fanclub Hocheppan. Eine Titelverteidigung, angesichts der Tatsache, dass sich das Team um Mar-



Die Young Boys St. Pauls

F: Christoph Pillon

kus Pircher bereits im Vorjahr als Sieger feiern konnte. Das Legendenturnier (Kategorie 35+) gewann zum ersten Mal die Mannschaft Kleiner Montiggler See. Die stark besetzte Mannschaft konnte sich zum ersten Mal den Titel holen.

Das Open-Turnier, die eigentliche Königsklasse des Paulsner Turniers, bot heuer alles, was man sich von einem Klasse Fußballturnier erwarten kann: packende Spiele, sehenswerte Tore und ein atemberaubendes Finale. In diesem trafen „die Gauchos“ aus Kaltern auf das Team „Nivea Sunblocker

50+“ aus Schlanders, Obermais und Partschins. Auch wenn die Überetscher fußballerisch mehr zu überzeugen wussten, behielt nach 20 spannenden Minuten das Team um Matthias Gufler, Christian Platzer & Co. die Oberhand und setzte sich mit 1:0 durch. Der große Pott ging ins Vinschgau, Fabian Gramm und sein Team „Restaurant Julia“ holte sich die Bronzemedaille. Wenigstens in der Europa-League durfte ein Paulsner Team jubeln: Simon Fabi und Hannes Ohnewein schossen die Sausalitos zum kleinen „Potzerpokal“. «

DIAOYU ISLANDS
BAR - RESTAURANT

Chinesische, Japanische und
Thailändische Küche

Auch zum Mitnehmen!

Bahnhofstraße 10 Kaltern
FORUM CENTER

ÖFFNUNGSZEITEN: BAR 6-23 Uhr | RESTAURANT 11:30-14:30 Uhr/17:30-23:00 Uhr
Montag vormittag und mittag geschlossen! Vormerkungen: **Tel. 0471 964693**

GESUND SCHMINKEN – BIO MAKE UP UND NATURKOSMETIK

Seit Menschen Gedenken wurde Make Up genutzt, um das Aussehen der Personen zu verändern. Diente dies zu Beginn noch eher rituellen Zwecken, wie zum Beispiels den Fruchtbarkeitskulten, so wissen wir spätestens seit den Ägyptern, dass Schminke auch aus rein ästhetischen Gründen genutzt wurde.

Im alten Ägypten nutzte man die Lotionen zum Schutz vor der Sonne, man trug Rouge auf die Wangen auf und schminkte die Lippen. Besonderes Merkmal der Zeit waren die stark geschminkten Augen, die an den Sonnengott Ra erinnern sollten. Die Römer, welche ihr Wissen über das Make Up von den Griechen übernommen hatten, bevorzugten eine vornehme Blässe. Dieser Trend setzte sich im Mittelalter und der frühen Neuzeit durch. Blasser Haut war ein Zeichen dafür, dass die betreffende Person nicht im Freien arbeiten musste und dementsprechend einer höheren Klasse angehörte.

MAKE UP HEUTE

Die Auswahl ist heutzutage groß, doch leider bedeutet dies auch, dass sich viele Frauen zum Kauf von günstigen Produkten hinreißen lassen. Während die jeweiligen Produkte im ersten Moment ihren Zweck erfüllen, so können langfristig Schäden an der Haut entstehen.

Die erschreckende Bilanz eines Make Up Tests aus dem Jahre 2012: Die Hälfte aller getesteten Produkte fielen mit einem „ungenügend“ durch den Test. Dabei ist es in keinstenweise so, dass nur die billigen Produkte im Test schlecht abschnitten.

Make Ups sollen die Haut ebenmäßiger machen, das

Aussehen verbessern, ohne selber sichtbar zu sein. Doch nicht selten kommt es zu Abwehrreaktionen der Haut: Die Haut wird trocken und spannt, es bilden sich Pusteln und Pickel und nicht selten kommt es zu allergischen Reaktionen.

Die Haut reagiert damit auf die chemischen Bestandteile des Make Ups, wie konservierende Essenzen (Formaldehyd), künstliche Duftstoffe oder Paraffine. Auch Silikon ist nicht biologisch abbaubar und tut der Haut eher schlecht als recht. Kommt es zu Abwehrreaktionen, sollte das Produkt unbedingt in der Mülltonne landen.

NATURKOSMETIK

Mit der erweiterten Vielfalt an Make Ups konnten sich in den letzten Jahren auch im-

mer mehr Natur- Make Up-Produkte am Markt etablieren. Nachfrage bestimmt das Angebot und die Nachfrage ist groß. Erfüllt ein Unternehmen die BDHI-Richtlinien, so wird das Produkt mit einem Zertifikatsstempel versehen, sodass der Kunde sicher sein kann, ein reines Naturprodukt in den Händen zu halten.

Neben rein natürlichen Inhaltsstoffen werden hier zudem weder tierische Bestandteile verwertet, noch wird die Kosmetik an Tieren getestet.

Pflanzliche Öle statt Erdöl Die Vorstellung, sich jeden Morgen nach dem Aufstehen Erdöl ins Gesicht zu schmieren ist sicherlich kein schöner Gedanke. Aber leider ist dies Realität: In vielen Make Ups werden immer noch Paraffine verwendet, welche aus Erdöl gewonnen werden. Die For-

schung im Bereich der Naturkosmetika hat hier eine gesunde Alternative gefunden: Phytohormone, gewonnen aus Rotklee oder Soja.

Diese Hormone bewirken eine Straffung der Haut, und das ohne jegliche Chemie. Auch auf alteingesessene Heilmittel wird zurückgegriffen. Der aus der Chinesischen Medizin bekannte Heilpilz Trametes Versicolor wird von der Industrie längst zur Vorbeugung von Pigmentflecken genutzt.

Der Trend zur Naturkosmetik hört nicht beim Make Up auf. Schon heute sind viele weitere Produkte in Naturqualität erhältlich: Von Naturparfümes, über Duschgel, bis hin zum Lippenpflegestift: Der Trend geht weiter!

(Quelle: naturheilkräuter.org)



Naturkosmetik liegt im Trend.

F: Archiv

WEINBERG ALS KRÄUTERGARTEN

Über 30 essbare Wildkräuter gedeihen im Bio-Weingut Othmar Sanin in Margreid.

Martin Schweiggl Schon vor 15 Jahren bepflanzte Othmar Sanin sein Hausweingut in Margreid ausschließlich mit pilzwiderstandsfähigen Chambourcin-Raseln. Volles Risiko, da es noch wenig Erfahrungen mit dieser Sorte gab. Diese „PiWi-Sorten“ haben Abwehrstoffe gegen die Infektion der Mehltau- und Peronosporpilze.

Volles Risiko ging er auch ein, als er seinen Bankjob sausen ließ und sich der biodynamischen Bewirtschaftung seiner 3000 Quadratmeter Reben widmete. Ein Aussteiger, der, was er tut, auch voller Herzblut lebt. Entsprechend „verwöhnt“ werden die Reben:

Im Einklang mit den Mondphasen, Binden mit traditionellen „Felerbandln“, nächtelanges „Rugattn-Passn“, da auch die gefräßigen Raupen offensichtlich Bio bevorzugen. Und vor dem Wimmen wird jeder Kern, der nicht ganz perfekt ist, ausgezupft. Echte „Manufaktur“ für den frisch-fruchtigen Roséwein Krejos und den dunklen, gehaltvollen Miros.

Traubensaft und Wein aus Reben, die sich selbst erfolgreich gegen Infektionen wehren können, sind besonders reich an immunstärkenden Antioxidantien. Besonders konzentriert im schmackhaften Traubenkernmehl - sogar



Der Milchstern wird für homöopathische Anwendungen gesammelt.

F: Martin Schweiggl

in der alternativen Krebstherapie eingesetzt.

„WILDE“ GENÜSSE

15 Jahre natürliche Pflege ohne Spritzungen und syn-

thetische Dünger sind auch eine wahre Wohltat für das Bodenleben. Über 30 essbare Wildkräuter lernen wir bei Othmars Führungen kennen, etwa Ackerschachtelhalm, Hirtentäschel, Löwenzahn,

Wärme in Südtirol

Pellets - Heizöl - Treibstoff

39040 Vahrn/Varna
Tel. 0472 979 600
www.kostner.net

Milchstern, Nachlichtnelke, Nelkenwurz, Leimkraut, Veilchen, Vogelmiere, Vogelsalat, Wegerich, Wegwarte, Melde, Schafgarbe, Wiesensalbei, Beifuss, Brennnessel, Gundermann, Königskerze.



Othmar Sanin beim ersten „Schabigen“. Die zarten Rebtriebe ergeben - in Olivenöl eingelegt - eine rare Köstlichkeit F: Martin Schweiggel

Wir erfahren allerlei Wissenswertes über die besondere Wirkung und wie man daraus Delikatessen und herzhaft Wildkräutergerichte zubereitet: Risotto, Pesto, Wildspinat, Polenta, Knödel, Kräutersalz, Kräuterfrischsäfte.

Nach dem Rundgang im Weinberg genießen wir im Schatten des alten Nussbaums Pesto, Quark und Salz aus Wildkräutern - und als Rarität in Olivenöl eingelegte junge Rebtriebe. Kostproben von gesundem Traubenkernmehl, Traubensaft und natürlich die Bioweine sind der Abschiedsgenuss der Kräuterführungen. Infos unter www.sanin.bio oder Tel. 3351420497. «

KRÄUTERSALZ ZUBEREITEN

Die frischen Wildkräuter zusammen mit feinem, jodfreiem, unraffiniertem Salz in einem Mixer zerkleinern. Die erhaltene Mischung im Backrohr bei 35 Grad oder in der Luft trocknen. Die noch leicht feuchte und klumpige Salz-Kräuter-Masse nochmals im Mixer mahlen und rieselfest trocknen.



Das Salzkristall selbst wird so zum Träger sämtlicher Geschmacksstoffe, Mineralien, Vitamine, Spurenelemente und Wirkstoffe. Salz mit einem einzigen Wildkraut regt den Stoffwechsel gezielt an, etwa Schafgarbe bei Leber, Galle, Bauchspeicheldrüse. Kräutergemische verwirren den Organismus eher. «

GESUND UND NACHHALTIG GENIESSSEN

PR Bericht Im Restaurant des Bio-Hotel Kaufmann, an der Fleimstalstraße in Auer gelegen, bietet man den Gästen unbeschwerten Genuss. „Alle Gerichte werden zu 100% aus biologisch bzw. biodynamischen Lebensmitteln, wenn möglich aus der Region, frisch zubereitet“, erklärt Fabian Terzer, Chefkoch und Junior des Bio-Hotels. „Eine gesunde Ernährung, nicht nur zuhause, ist wichtig für das Wohlbefinden von Mensch, Tier und Natur“. Zu den Lieferanten gehören u.a. der Hof Unternberg in Unterfennberg, der von Mai bis Dezember Gemüse in Demeter-Qualität liefert. Eine Spezialität sind die selbstgemachten (Vollkorn-) Teig- und Nudelwaren sowie Eiscreme und der vegane Apfelstrudel.

Im Jahr 2009 hat sich die Familie Terzer entschlossen, aus eigener Überzeugung,

das Hotel Kaufmann an den Verein „Die BIO-Hotels“ anzuschließen, was bedeutet, dass nur biologisch zertifizierte Produkte verarbeitet und regelmäßige Kontrollen durchgeführt werden müssen. Bereits etwa 100 Hotels in Europa können dieses Bio-Siegel aufweisen.

Natürlich werden auch andere Aspekte beachtet, z.B. wurden alle Teppichböden durch Parkett-Böden aus Eiche ersetzt, geheizt wird mit Holz anstatt Heizöl, geschlafen auf 100%-Naturlatex-Matratzen, umgeben von geölten Holzmöbeln, und vieles mehr. „In diesen 6 Jahren konnten wir eine ständig steigende Tendenz erkennen, dass „bio“ für immer mehr Menschen ausschlaggebend für ein gesundes und glückliches Leben ist und diese das auch im Urlaub so leben wollen.“ «

Bio-Hotel & Residence
K A U F M A N N
take it bio

ÖFFNUNGSZEITEN
RESTAURANT Di-So 19-21 Uhr & Sa-So 12-14 Uhr
BAR Di-Fr 7-12 & 17-23 Uhr & Sa-So 7-23 Uhr

Fleimstalstraße 16 - 39040 Auer - Tel. 0471 810004
info@hotelkaufmann.it - www.hotelkaufmann.it

KANZEL UND KAPUZINER

Zum Aussichtspunkt hoch über dem Etschtal und dem versteckten Bergweiler Gschnon

Martin Fink Nachdem wir uns den Sommer über ein bisschen Kondition angeeignet haben, wagen wir jetzt im September eine etwas anstrengendere, dafür aber sehr lohnende Rundwanderung.

GLENER WASSERFALL

Los gehts vom kleinen Parkplatz beim Buschenschank Wasserfall in Glen. Alternativ kann auch von Pinzon, wohin der Linienbus stündlich fährt, gestartet werden. Nach einem kurzen Stück auf dem asphaltierten Sträßchen (Nr. 5) zweigt der Weg 7 zum Glener Wasserfall hinab. Dieser versteckt liegende Wasserfall des Trudner Baches besticht nicht durch seine Höhe, vielmehr ist es die Form des Gesteins, das an eine Gletschermühle erinnert, und dem Wasser einen bemerkenswerten Drall gibt, die sehenswert ist. Das rötliche Gestein wurde hier im Lauf der Jahre ausgehöhlt und zwingt heute das Nass zu einer Art Salto. Auf einer engen Holzbrücke überqueren wir den Wasserfall und folgen nun dem schmalen Steig auf der gegenüberliegenden Seite aufwärts. Bei

den Abzweigungen folgen wir dabei stets den Hinweisen nach Gschnon bzw. zum Gsteigerhof. Auf dem durchwegs recht steilen Steig gewinnen wir rasch an Höhe und erreichen schließlich einen Aussichtspunkt (vom Wasserfall etwa eine Stunde), auf dessen Holzbank wir uns dankbar zu einer kurzen Rast niederlassen.

KANZEL

Auf dem nun breiter werden Weg erreichen wir alsbald den zuvor angesprochenen Gsteigerhof und treffen etwas oberhalb des Hofes auf einen breiten Forstweg, der direkt zu unserm ersten Ziel, der Kanzel, führt. Auf dem Felsvorsprung mit großem Eisenkreuz genießen wir die herrliche Aussicht über das gesamte Unterland. Zurück auf dem Forstweg treffen wir alsbald auf die Höfstraße. Dort befindet sich ein alter Kalkbrennofen, in dem die Bauern der Umgebung früher ihren eigenen Kalk hergestellt haben. Von hier startet übrigens der 5 km lange Gschnoner Rundwanderweg, der ebenfalls zur Kanzel führt, im Vergleich zu unserer Wanderung jedoch nur einen sehr geringen Höhenunterschied aufweist.

GSCHNON

Nach dem Kalkofen gehen wir auf der asphaltierten Straße abwärts und erreichen nach wenigen Schritten das sonnige Gschnon, das mitten im Naturpark Trudner Horn liegt und zur Gemeinde Montan gehört. Bereits im 16. Jahrhun-



Die Kanzel

F: Martin Fink



Das Dörfchen Gschnon

F: Martin Fink



Der alte Kalkbrennofen

F: Martin Fink

dert wurden der Schornhof, Marihof und Dorfnerhof urkundlich erwähnt. Etwas später wurde ein kleines Kapuzinerkloster erbaut, das als Sommerfrische für die Neumarkter Ordensbrüder diente. Das Kloster selbst bleibt Besuchern verschlossen, das dazugehörige Kirchlein kann jedoch besichtigt werden. Gleich nebenan befindet sich der Berggasthof

Dorfner, bei dem wir uns für die Mühen des Aufstiegs kulinarisch belohnen.

Nach der Pause nutzen wir den alten Gschnoner Weg für den etwa einstündigen Abstieg, der uns zurück zu unserem Ausgangspunkt bringt. Für die Rundwanderung mit ihren 700 Höhenmetern sollten in etwa dreieinhalb Stunden eingeplant werden! «

Berggasthof · Locanda alpina
DORFNER
 Natur pur &
 Südtiroler
 Köstlichkeiten
 Gschnon 5, Montan
 Tel. +39 0471 81 99 24
 Mobil +39 348 855 43 41
 www.dorfner.it
 LUFTLEINER
 GGSCHNON

KLEINANZEIGEN

► **VERSCHIEDENES**

Farbdrucker, Kopierer, Scanner und Fax HP OFFICEJET

Pro L7580 Color All in One um 79,00 Euro in Bozen zu verkaufen. Mobil 335 237 037

Multifunktionsgerät, Farbscanner, Fotokopierer und Drucker (Schwarz) günstig abzugeben. Tel. 339 1065438

Sehr schöne **Schultasche**, gut erhalten, für Mädchen im Mittelschulalter, Marke „seven“, Farbe pink-schwarz um 35€ zu verkaufen. Tel 329 4018887

Scout - **Schultasche** für Mädchen (gebraucht), in sehr gutem Zustand, um 45 € zu verkaufen. Tel 333 7031209

KAUFE ALLE AUTOS!

Nehme alle Marken, ab Bj. 2001, Pkws, Lkws, auch Unfallwagen, m. Motorschaden, Firmenfahrzeuge usw. zahle bar und fair.

E-Mail: autohandel@gmx.eu
24h: Tel. 340 21 31 21 5

► **MÖBEL**

Einbau- oder auch freistehenden **Eisschrank** der Marke **Panasonic**, Combigerät Gefrierschrank und 3 Gefrierfächer, wegen Umzug zu verkaufen. 299 € - Eppan - Tel. 331 3729328 oder 0471 663733



» **HABEN SIE ETWAS ZU VERKAUFEN?**

Schicken Sie uns Ihren Kleinanzeiger einfach an die untenstehende Emailadresse.

kleinanzeiger@dieweinstrasse.bz

► **SPORT & BEKLEIDUNG**

Nette **Damen-Lederhose**, Größe XS/S, 1 x getragen, um 160 € zu verkaufen. Tel. 339 1065438

Bergschuhe, Größe 38, Farbe grau-pink, kaum benutzt, um 35€ zu verkaufen. Tel. 329 4018887

Lederjacke für Frauen XS schwarz / beige zu verkaufen, Foto auf Wunsch. Tel. 339 106 54 38



NACHHILFE!

Direkt beim Schüler zu Hause. Alle Fächer, alle Schulstufen, überall in Südtirol.

T 0471 978875 - www.pegasus.bz.it

► **IMMOBILIEN**

Salurn Zentrum, sanierte **Wohnung zu 50 qm**, möblierte Küche, 1 Zimmer, 1 Bad, 1 Balkon, Parkplatz, Keller ab Oktober zu vermieten. Tel 345 6081447

Salurn Zentrum, sanierte **Wohnung zu 70 qm**, möblierte Küche, 2 Zimmer, 1 Bad, 2 Balkone, Parkplatz, Keller ab Oktober zu vermieten. Tel 345 6081447

Schöne teilmöblierte **2-Zimmerwohnung**, Küche, Wohnzimmer, Schlafzimmer, Bad, Autoabstellplatz in **Tramin** zu vermieten. Tel 335 8721246

HOLZBRIKETTS

Pellets **MÖLTNER** OHG Kohle

Kaltern - Kellereistraße 2 - Tel. 0471 962607

Die nächste Ausgabe der Weinstraße erscheint um den **01. OKTOBER**

» **Spezialthema "HEIZEN & ENERGIE"**

Anzeigenschluss: **17. SEPTEMBER 2015**

Für Informationen und Anzeigenreservierungen kontaktieren Sie bitte unsere Werbeberater:

Martin Kerschbaumer : martin.kerschbaumer@dieweinstrasse.bz | 340 3940040

Sonja Falser werbung@dieweinstrasse.bz | 0471 051260

Haben Sie etwas zu verkaufen oder zu verschenken?

Nutzen Sie die neu gestaltete „Kleinanzeiger-Rubrik“ der Weinstraße. Textanzeigen für alle Rubriken, mit Ausnahme des Immobilienmarktes, sind kostenlos.

Preise für Bildanzeigen:

- 1 Modul.....45 x 19,2 mm.... 40,00 € + Mwst.
- 2 Module...45 x 40,9 mm....80,00 € + Mwst.
- 3 Module...45 x 62,5 mm....120,00 € + Mwst.



Textanzeigen

für den **Immobilienmarkt** mit maximal 90 Anschlägen inkl. Leerzeichen 20,00 € + Mwst.

Glückwünsche

95 x 62,5 mm 50,00 + Mwst.

Die Anzeigen werden immer innerhalb 22. des Monats vor dem jeweiligen Erscheinungsmonat über die E-mail Adresse kleinanzeigen@dieweinstrasse.bz oder unter Tel. 0471 051260 entgegengenommen. Die Redaktion behält sich das Recht der Veröffentlichung der kostenlosen Textanzeigen vor.

IMPRESSUM



Die ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH, UNTERLAND UND MITTLERE ETSCHTAL

AUFLAGE: 15.000

VERTEILERGEBIET:

Aldein, Altrei, Auer, Andrian, Branzoll, Eppan, Kaltern, Kurtatsch, Kurtinig, Nals, Margreid, Montan, Neumarkt, Salurn, Siebeneich, Terlan, Tramin, Truden, Vilpian

HERAUSGEBER:

Ahead GmbH, Rechtssitz: Galileo Galilei Str. 2/E, 39100 Bozen, Büro: Wiesenbachweg 3/1, 39057 Eppan, Tel. 0471 051 260 » info@dieweinstrasse.bz

REDAKTEURE:

- Alfred Donà (AD) » alfred.dona@dieweinstrasse.bz
- Cäcilia Wegscheider (CW) » caecilia.wegscheider@dieweinstrasse.bz
- Christian Bassani (CB) » christian.bassani@dieweinstrasse.bz
- Christoph Pillon (CP) » christoph.pillon@dieweinstrasse.bz
- David Mottes (DM) » david.mottes@dieweinstrasse.bz
- Eva Fischer (EF) » eva.fischer@dieweinstrasse.bz
- Elisabeth Ratschlegler (ER) » elisabeth.ratschlegler@dieweinstrasse.bz
- Gottard Andergassen (GA) » gottard.andergassen@dieweinstrasse.bz
- Greta Klotz (GK) » greta.klotz@dieweinstrasse.bz
- Hanspeter Ruedl (HR) » hanspeter.ruedl@dieweinstrasse.bz

PRESSERECHTLICH VERANTWÖRTLICHER DIREKTOR:

Christian Steinhauser » christian.steinhauser@dieweinstrasse.bz

PROJEKTLITERIN:

Astrid Kircher » astrid.kircher@dieweinstrasse.bz

GRAFIK: Werbeflight OHG - Eppan

COVERFOTO: TV Eppan / allesfoto.com

DRUCK: Fotolito Varesco - Auer

Linda Schwarz (LS) » linda.schwarz@dieweinstrasse.bz

Lisa Pfitscher (LP) » lisa.pfitscher@dieweinstrasse.bz

Manuela Kastl (MK) » manuela.kastl@dieweinstrasse.bz

Maria Pichler (MP) » maria.pichler@dieweinstrasse.bz

Marlene Pernstich (PM) » marlene.pernstich@dieweinstrasse.bz

Martin Fink (MF) » martin.fink@dieweinstrasse.bz

Martin Schweigl (MS) » martin.schweiggl@dieweinstrasse.bz

Renate Mayr (RM) » renate.mayr@dieweinstrasse.bz

Sigrid Florian (SF) » sigrid.florian@dieweinstrasse.bz

Verena Simeoni (VS) » verena.simeoni@dieweinstrasse.bz

Eintragungsnr. Landesgericht Bozen 15/2003 vom 15.09.2003 - Im Sinne des Art. 1 des Gesetzes Nr. 903 vom 9.12.1977 wird eigens darauf aufmerksam gemacht, dass sämtliche in dieser Zeitschrift veröffentlichte Stellenangebote, sei es im Kleinanzeiger wie auch in den Formatanzeigen, sich ohne jeden Unterschied auf Personen sowohl männlichen als auch weiblichen Geschlechts beziehen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Anzeigen und Beiträge unter Umständen zu kürzen, abzuändern oder zurückzuweisen. Namentlich gezeichnete Beiträge unserer Mitarbeiter geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder und sind von der Redaktion nicht in allen Einzelheiten des Inhalts und der Tendenz überprüfbar. Nachdruck sowie Vervielfältigung jeder Art ausschließlich mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

► **LÖSUNG RÄTSEL**



SANKT MICHAEL EPPAN

Einst an der Weinstraße...

Gotthard Andergassen

Die Frauenfrage

Vor 100 Jahren: Das vergangene Jahrhundert brachte auf so manchem Gebiet tiefgehende Umwälzungen und es wäre ganz unnatürlich, wenn davon das weibliche Geschlecht unberührt geblieben wäre. Vor allem waren es die Idole der gewaltsamen Revolutionen mit ihrem „Freiheits“- und „Gleichheits“-Taumel, welche in gar manchem Frauenherzen Boden fassten. Zum Schlagwort prägte sich aus, dass nicht nur unter den Männern Gleichheit und Freiheit herrschen sollten, sondern auch unter den Frauen und zwischen Männern und Frauen. Die weitere Forderung, dass die Frauen keine Macht über sich dulden dürften, war das Echo des Revolutionsgeschreies gegen Thron und Altar. Heute vernimmt man schon den lauten Ruf der Frauen nach Befreiung aus der Sklaverei, in der sie zu schmachten glauben.

Der Tiroler vom 07.03.1914

Vorschrift links fahren!

K. u. k. Etappen-Bezirkskommando in Bozen, 1. September 1915: Es wurde festgestellt, dass sich die Bevölkerung nicht an die Bestimmungen des Linksfahrens bzw. des ständigen Freihaltens der rechten Straßenseite hält. Die Fuhrwerke fahren stets in der Straßenmitte. Dadurch treten nicht nur wesentliche Verzögerungen im dienstlichen Automobilverkehr ein, sondern es besteht auch eine ständige Gefahr für die Insassen der Automobile und Fuhrwerke.

Tiroler Volksblatt vom 01.09.1915

Beleuchtung in Eppan

30. September 1903: Elektrische Beleuchtung in St. Michael, St. Pauls und Gírlan.

Der Tiroler von 1903

Schweine blockieren Bahn

Frangart, 26. September 1909: Ein kurioser Vorfall ereignete sich in Frangart

auf der Kalterer Bahn, wo zwei Schweine kommod auf dem Geleise vor dem Zug einher spazierten und sich durch alles Pfeifen dabei nicht stören ließen. Schließlich blieb dem Lokomotivführer nichts anderes übrig, als den Zug anzuhalten und die Grunztiere zu vertreiben.

Tiroler Volksbote vom 26.09.1909

Beleuchtung in Kaltern

3. April 1904: Nun ist die öffentliche elektrische Beleuchtung auch in der Fraktion St. Nikolaus fertiggestellt und funktioniert prächtig. Demnächst wird auch in der Fraktion St. Anton die öffentliche Installation vollendet werden. Dann ist der ganze geschlossene Umkreis von Kaltern mit ungefähr 80 Glüh- und fünf Bogenlampen, praktisch verteilt, schön beleuchtet.

Der Tiroler von 1904

Übertritt zur katholischen Kirche

Kaltern, 29. Juni 1914: Heute konnten wir Kalterer einer Konversion beiwohnen. Herr Friedrich Plauß legte vor dem Hauptgottesdienst das katholische Glaubensbekenntnis in die Hand des hochwürdigen Delegaten Msgr. Hueber ab, worauf er die heilige Taufe und das hl. Sakrament des Altars empfing. Als Pate fungierte der Gasthofbesitzersohn Alfred Ambach, in dessen Vaters Diensten der Konvertit stand.

Tiroler Volksblatt vom 01.07.1914

Weg mit der Tiroler Fahne

Mendel, 4. September 1913: Vor einigen Tagen erschien im Aussichtsturm auf dem Penegal eine Anzahl Welschtiroler mit ihren Damen, darunter einer mit einem Gewehr. Auf dem Turm zogen sie die dort gehisste Tiroler Fahne herunter und hissten unter großer „Begeisterung“ eine reichsitalienische Fahne, welche sie mitgebracht hatten. Nach Absingen mehrerer italienischer

Lieder zogen sie ihre Fahne wieder ein und wollten sich entfernen, ohne das Eintrittsgeld für den Turm zu bezahlen. Schließlich warfen sie es dem Wirtschaftler auf den Boden. Es wurde bei der Gendarmerie Anzeige erstattet.

Der Tiroler vom 04.09.1913

Neumarkt zur Zeit des Krieges

26. Juli 1915: Der Sensenmann hat unter den tapferen Kriegern aus dieser Gemeinde viele Opfer gefordert. Besonders Familienväter sind zu beklagen. Trotz der Nähe des italienischen Kriegsschauplatzes und dem deutlichen Vernehmen des Kanonendonners vom Tonale her geht alles seiner Arbeit nach. Denn jeder ist überzeugt, dass es unseren heldenhaften Soldaten und opferwilligen Standschützen mit der Hilfe Gottes gelingen wird, das treubruchige welsche Verrätergezücht vom Eindringen in unser liebes Felsenland mutig abzuwehren.

Tiroler Volksbote vom 28.07.1915

Wallfahren verboten

Maria Weißenstein, 13. Juni 1915: Böswillige Zungen haben das falsche Gerücht verbreitet, dass die Wallfahrt hierher verboten wird. Daran ist kein wahres Wort laut Erklärung der befragten Behörde. Die Urheber dieser Lüge müssen wahrscheinlich keine Freude haben an einem Sieg der österreichischen Waffen, denn sonst würden sie sich nicht bemühen, das betende Volk von den Gnadenstätten fern zu halten. Die meisten Pilger nach Weißenstein legen den ganzen steilen Weg auf und ab unter lautem Gebet zurück. Hier empfehlen sie vertrauensvoll ihr eigenes und des Vaterlandes Geschick der Gnadenmutter an. Man kennt den Ausspruch Hindenburgs: „Man merkt es an der Front, wenn zu Hause die Gebete nachlassen.“ Darum ist es jetzt doppelt notwendig zu wallfahren.

Tiroler Volksbote vom 23.06.1915

WASSERSPASS FÜR FAMILIEN

Unterhaltung und Sport im Schwimmbad Cavalese

PR Bericht Jetzt, wo die Tage schon langsam kürzer werden, und der Herbst ins Land zieht, bietet das modernisierte Hallenbad in Cavalese eine gute Alternative zu Aktivitäten im Freien.

Einen gemütlichen Tag mit der Familie verbringen, Spaß und Entspannung genießen, während es draußen kühler zu werden beginnt, Herbstnebel aufzieht und die Tage früher enden – das Hallenbad von Cavalese hält Angebote für Jung und alt, für Sportler und Genießer bereit. Schon im Eingangsbereich spürt man die wohlige Wärme des Schwimmbads und es steigt die Vorfreude auf einen gemütlichen Tag. Das Hallenbad in Cavalese wurde 2012 umgebaut und ist nun um einige Angebote reicher. Die Betreiber bieten vor allem Familien gute Konditionen. Mit 22,80 Euro kann eine dreiköpfige Familie den ganzen Tag im Wasserparadies verbringen, für Besucher aus der Region Trentino - Südtirol sind es sogar 10% weniger. Vor der Halle stehen ausreichend kostenlose Parkplätze zu Verfügung. Im Schwimmbad gibt es einen Essbereich, in dem Besucher die Speisen konsumieren können, die sie von zu Hause mitgebracht haben. Wer möchte, kann natürlich auch die angebotenen Imbisse im Restaurantbereich genießen.

FÜR ALLE FAMILIENMITGLIEDER DAS PASSENDE ANGEBOT

Der Baby pool mit einem kleinen Springbrunnen lädt die kleinsten zum Plantschen ein. Bei einer Wassertemperatur



F: sagis

von 33 Grad macht es nichts, wenn die Kinder etwas länger zum Spielen bleiben oder ihre ersten Schwimmversuche noch ein bisschen weiterführen möchten. Die etwas größeren plantschen sicherlich genauso gerne, aber für sie gibt es etwas weitaus Interessanteres: eine geschlossene Wasserrutsche! 81 Meter lang ist sie, und führt in zahlreichen Kurven in einen Auslaufkanal. Diese Auslaufstrecke macht sie sicherer als andere Rutschen, da die Kinder nicht im tiefen Wasser landen, sondern einfach aus dem Kanal austreten können. Wer müde ist, kann sich nachher auf den Liegestühlen in den Ruhe zonen ausruhen.

Das 25 Meter - Sportbecken mit fünf Trainingsbahnen entspricht den Normen der Italienischen Schwimmvereinigung FIN. Mit einer Temperatur von 28 Grad bietet es ideale Bedingungen für die Bewegungsfreudigen unter den Besuchern. Nachdem man seine Längen gezogen hat, oder wenn man einfach mal relaxen möchte, ist ein Aufenthalt in den Funpools sicherlich das Richtige. Die Massagebänke und Wasserfontänen im 32



Entspannung pur...

F: sagis



Spaß für Klein & Groß

F: sagis

Grad warmen Wasser lassen Stress und Hektik schnell verblassen.

BESONDERE VERWÖHNMENTE

Wer mag, kann vom Innenbereich direkt ins Freie hinausschwimmen, garantiert ohne zu frieren. Es ist schon was besonderes, im warmen Wasser zu liegen, während einem im Winter die Schneeflocken um die Nase wirbeln und die warme Luft im Wölkchen in den kalten Himmel aufsteigt. Für Wellnessfreudige und jene, die mehr Ruhe suchen, gibt es außerdem einen Spa- Bereich mit verschiedenen Sauna- und Wohlfühlangeboten.

Auch das Kursangebot ist vielfältig und reicht von Schwimmkursen für Kinder

und Erwachsene über Wassergymnastik und Wasseryoga und -spinning bis hin zu gesundheitsfördernden und therapeutischen Angeboten. Nähere Informationen zu den Kursen finden Sie auf der Internetseite www.sagis.tn.it.



Öffnungszeiten

Herbst/Winter:
Montag - Freitag 9.30 bis 21 Uhr
Samstag, Sonn- und Feiertage:
10.00 bis 20.00

Eintrittspreise und nähere Informationen: www.sagis.tn.it
oder unter 0462/341810

MACHEN SIE SICH **SICHTBAR!**



- » **DIE WEINSTRASSE** ist die erste und völlig unabhängige Zeitschrift fürs Überetsch, Unterland und das mittlere Etschtal und erscheint monatlich bereits das elfte Jahr. Mit einer **Auflage** von **15.000 Stück** wird sie **kostenlos** an Haushalte, Arztpraxen, Kanzleien, Firmen und Gastronomiebetriebe verteilt und erreicht somit rund **45.000 Leser** in den verschiedenen Gemeinden. Unser über 20-köpfiges Redaktionsteam berichtet in informativ-unterhaltsamen Stil breit gefächert über aktuelle Themen, die die Zone bewegen.

Als Zeitschrift für Leser jeder Altersgruppe spricht „die Weinstraße“ zielgruppenmäßig die gesamte Bevölkerung an und ist deswegen das ideale Werbemedium für alle Betriebe in- und außerhalb des Bezirks.

Anzeigenreservierungen: Tel. 0471 051 260 • werbung@diweinstrasse.bz

